

Fachbereich Kommunikationswissenschaft

# PRAKTISCHE HINWEISE ZUM ZITIEREN

Manual zur Verwendung von APA Style 7  
in wissenschaftlichen Arbeiten  
(Stand: März 2023)

zusammengestellt von:

Manuela Grünangerl, Nora Junkert & Peter Winkler

*Ein Leitfaden für den Umgang mit wissenschaftlichen Quellen...  
...wofür brauche ich das alles?*

**Zitation und Verarbeitung von wissenschaftlichen Quellen** zählen zu den grundlegenden Techniken Ihres Studiums an der Universität. Mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen ein Nachschlagewerk an die Hand geben, welches Sie während Ihres Studiums begleiten kann. Neben den formalen Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens (also etwa den anzuwendenden Zitierregeln), gehen wir daher ebenso auf allgemeinere Fragen nach der Verwendung und Verarbeitung von Quellen ein. Dabei gilt es jedoch stets zu beachten, dass wissenschaftliche Texte keine starre Textsorte sind, sondern stark vom eigenen Forschungsvorhaben und Forschungsziel(en) geprägt werden. Deshalb möchten wir Ihnen auch raten, nicht zu versuchen, diesen Leitfaden allzu dogmatisch umzusetzen, sondern ihn als Rahmen und Orientierungshilfe für die eigene Umsetzung wissenschaftlicher Ideen zu sehen. Dort, wo wir denken, dass Sie möglicherweise noch weiter in die Tiefe gehen möchten, verweisen wir daher auf weiterführende Literatur zu den Techniken des wissenschaftlichen Schreibens.

Ziehen Sie stets auch die **spezifischen Vorgaben der Lehrveranstaltung**, für die Sie eine wissenschaftliche Arbeit verfassen möchten, zu Rate und denken Sie vor allem auch an das Zielpublikum, für das Sie Ihren wissenschaftlichen Text verfassen. Für das Verfassen von LV- bzw. Abschlussarbeiten am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg gibt es etwa ein eigenes Merkblatt zur Erstellung von schriftlichen Arbeiten (siehe Fachbereichs-Webseite <https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2022/06/Merkblatt-wiss.-Arbeiten.pdf>) mit formalen und inhaltlichen Anforderungen an den Text. Ebenso veröffentlichen Verlage von Journalen oder Fachliteratur Hinweise für Autor:innen, an denen man sich orientieren muss, wenn man an dieser Stelle publizieren möchte. Den einen richtigen Zitationsstil gibt es somit nicht.

Wir werden Ihnen in diesem Leitfaden eine **deutsche Version von APA Style 7** vorstellen, weil er einen der gängigsten Zitierstile in den Sozial- und Gesellschaftswissenschaften darstellt. Sie werden diesem Zitationsstil in ihrem Studium somit in der Lektüre von wissenschaftlichen Texten häufig begegnen und Zitationsverwaltungsprogramme (z.B. Endnote, Zotero, ...) enthalten üblicherweise bereits Stylesheet-Vorlagen dafür. Als weiteres Beispiel für Zitiervorgaben in der Kommunikationswissenschaft können Sie sich etwa auch die „Hinweise für Autor\*innen“ des fachbereichseigenen Journals *kommunikation.medien* ansehen. Den Herausgeber:innen dieses Journals ist es dabei etwa besonders wichtig, durch das Ausschreiben der Vornamen eine bessere Sichtbarkeit vor allem für Autorinnen zu schaffen. Weitere Infos finden Sie hier: [https://eplus.uni-salzburg.at/JKM/domainresource/k.m\\_HinweisezurManuskripterstellung\\_2022\\_1.pdf](https://eplus.uni-salzburg.at/JKM/domainresource/k.m_HinweisezurManuskripterstellung_2022_1.pdf).

*Der Leitfaden gliedert sich in die folgenden drei Teile:*



Teil 1: Tabellarischer Überblick über die Zitationsregeln nach APA Style 7



Teil 2: Erläuterungen zu den wichtigsten Quellenarten



Teil 3: Hilfreiche Tipps zur inhaltlichen Verarbeitung von Quellen

## Wie Sie diesen Leitfaden verwenden können...

Der Leitfaden ist so aufgebaut, dass er Ihnen in **Teil 1** jeweils eine **kompakte tabellarische Übersicht** zum Thema vorstellt, welche anschließend in **Teil 2 genauer erläutert** und in **Teil 3 in der konkreten Verarbeitung erklärt** wird. Dies soll Sie bestmöglich bei der Erstellung Ihrer eigenen wissenschaftlichen Texte unterstützen, egal ob Sie nun Anfänger:in beim Zitieren sind oder bereits Erfahrung mit sich bringen. Um Ihnen den Sprung zwischen den einzelnen Teilen zu erleichtern, sind die jeweiligen Elemente folgendermaßen gekennzeichnet:



Der rechtsgerichtete Pfeil **schickt Sie zu einem Kapitel**, indem das soeben Erwähnte noch ausführlicher besprochen wird. Mit einem Klick auf den Pfeil gelangen Sie zur detaillierten Erläuterung.



Der linksgerichtete Pfeil **schickt Sie zurück zum Anfang** eines Kapitels oder zu einer tabellarischen Übersicht.



Das Textblatt markiert, wie eine **Quellenangabe im Text** erfolgt.



Die Liste markiert, wie eine **Quellenangabe im Quellen- und Literaturverzeichnis** erfolgt.



Die Sprechblase zeigt an, dass es sich bei diesem Abschnitt um ein **Beispiel bzw. einen Textausschnitt** handelt. Diese sind zusätzlich hellblau hinterlegt.

# Inhaltsverzeichnis

TEIL 1: TABELLARISCHER ÜBERBLICK ÜBER DIE ZITATIONSREGELN NACH APA STYLE 7 .....	1
Zitieren im Text im Überblick .....	1
Verarbeitung direkter Zitate im Überblick .....	3
Angaben im Quellen- und Literaturverzeichnis im Überblick .....	5
TEIL 2: ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WICHTIGSTEN QUELLENARTEN NACH APA 7 .....	12
Formale Vorgaben für Belege im Text .....	13
Was aber mache ich.....	14
...wenn Zitate etwas länger sind? .....	14
...wenn im Originaltext etwas hervorgehoben wurde? .....	15
...wenn man selbst Teile im Text hervorheben möchte? .....	16
...wenn der Originaltext sonstige Besonderheiten aufweist? .....	16
...wenn ein Text mehrere Autor:innen hat? .....	18
...wenn ich mir bei der Schreibweise von Namen unsicher bin? .....	19
...wenn ich mehrere Texte von einer:m Autor:in zitiere? .....	20
...wenn mehrere Autor:innen denselben Nachnamen haben? .....	21
...wenn die Autorin eines Textes eine Institution ist? .....	21
...wenn bestimmte Bestandteile des Belegs fehlen? .....	22
...wenn ich etwas zitieren möchte, das schon jemand anderes zitiert hat? .....	22
Formale Vorgaben für Angaben im Quellen- und Literaturverzeichnis (QLV) .....	24
Was gebe ich an.....	25
...wenn die Quelle eine Monografie ist?.....	25
...wenn die Quelle ein Sammelband ist? .....	26
...wenn die Quelle ein Beitrag in einem Sammelband ist? .....	26
...wenn die Quelle ein Beitrag in einer Fachzeitschrift ist? .....	27
...wenn ein Artikel (noch) nicht veröffentlicht wurde? .....	28
...wenn ich ein Werk mit mehreren Bänden zitieren möchte? .....	28
...wenn ich eine (unveröffentlichte) Qualifikationsarbeit zitieren möchte? .....	29
...wenn ich eine veröffentlichte Qualifikationsarbeit zitieren möchte?.....	30
...wenn ich online veröffentlichte Berichte zitieren möchte? .....	30
...wenn ich als Quelle einen Datensatz zitieren möchte? .....	31
...wenn ich einen Konferenzbeitrag zitieren möchte?.....	32
...wenn es sich um eine journalistische Quelle handelt?.....	32
...wenn ich Quellen aus dem Internet verwendet habe? .....	33
...wenn meine Onlinequelle als Autorin eine Institution hat?.....	34














...wenn meine Onlinequelle ein Blogbeitrag ist? .....	34
...wenn ich einen Eintrag aus Wikipedia zitieren möchte?.....	35
...wenn ich Beiträge auf sozialen Medien zitieren möchte?.....	35
...wenn ich (audio)visuelle Inhalte zitieren möchte? .....	36
...wenn ich englischsprachige Quellen verwenden oder auf Englisch schreiben möchte? .....	37
...wenn ich Quellen zitieren möchte, die keiner der vorherigen Klassifikationen entspricht? .....	38
<b>TEIL 3: HILFREICHE TIPPS ZUR INHALTLICHEN VERARBEITUNG VON QUELLEN IN WISSENSCHAFTLICHEN</b>	
<b>TEXTEN.....</b>	<b>39</b>
Was aber mache ich.....	40
...wenn ich Begriffe und Konzepte anderer erläutern möchte? .....	40
...wenn ich mir unsicher bin, ob ich eine Seitenzahl angeben soll oder nicht? .....	40
...wenn ich die Autor:inn:en direkt im Text nennen möchte?.....	41
...wenn ich den Eindruck habe, der Text liest sich etwas trocken? .....	41
...wenn ich darauf hinweisen möchte, dass sich mit dem Argument schon viele andere vor mir beschäftigt haben? .....	42
...wenn ich mehrere Seiten einer Quelle nennen möchte?.....	43
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	44

TEIL 1:




TABELLARISCHER ÜBERBLICK ÜBER DIE  
ZITATIONSREGELN NACH APA STYLE 7

Zitieren im Text im Überblick



Vorgabe	Link	Umsetzungsvorschlag
<b>1 Autor:in in Klammern</b>		(Nachname, Jahr, S. XX)
<b>1 Autor:in im Fließtext</b>		Nachname (Jahr, S. XX) plädiert für ...
<b>1 Autor:in und Jahr im Fließtext</b>		Nachname argumentiert schon 2011, dass ...
<b>2 Autor:innen in Klammern</b>		(Nachname & Nachname, Jahr, S. XX)
<b>2 Autor:innen im Fließtext</b>		Nachname und Nachname (Jahr, S. XX) argumentieren, dass ...
<b>3 und mehr Autor:innen im Fließtext</b>		Nachname und Kolleg:innen (Jahr, S. XX) geben zu bedenken... <i>oder</i> Nachname et al. (Jahr, S. XX) untersuchen in ihrer Studie...
<b>Aufzählung von Quellen: 1 Autor:in aus unterschiedlichen Erscheinungsjahren aufsteigend nach Erscheinungsjahren</b>		(Nachname, 2002, S. XX, 2010, S. XX) <i>bzw. als Gesamtpublikation</i> (Nachname, 2002, 2010)
<b>Aufzählung von Quellen: 1 Autor:in aus demselben Erscheinungsjahr</b>		(Nachname, 2007a, S. XX, 2007b, S. XX) <i>bzw. als Gesamtpublikation</i> (Nachname, 2007a, b)
<b>Aufzählung von Quellen unterschiedlicher Autor:innen in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen</b>		(Adams, 2003, S. XX; Baca, 2004, S. XX; Burton & Cohen, 2002, S. XX; Cohen, 2023, S. XX)
<b>Verschiedene Autor:innen mit gleichem Nachnamen durch Angabe der Initialen oder des gesamten Vornamens abgrenzen</b>		A. Schmidt (2004, S. XX argumentiert dies ... C. Schmidt (2016, S. XX) argumentiert jenes ...
<b>Aufzählung von Quellen: Erstautor:in gleich, Co-Autor:innen unterschiedlich aus demselben Jahr durch Nennung von Co-Autor:innen kennzeichnen bis Unterscheidung klar ist</b>		(Schmidt, Kent et al., 2006; Schmidt, Holt et al., 2006)
<b>Quelle einer Institution ohne Autor:in</b>		(Daimler, Jahr, S. XX)

Vorgabe	Link	Umsetzungsvorschlag
<b>Quelle einer Institution mit Abkürzung bei Erstnennung</b> ohne Autor:in		(Arbeiterkammer [AK], Jahr, S. XX)
<b>Institution mit Abkürzung bei nachfolgender Nennung</b> ohne Autor:in		(AK, Jahr, S. XX)
<b>Reprints und Republications</b> mit Originaljahr/Republikationsjahr der zitierten Auflage		(Nachname, 1890/2013, S. XX)
<b>Fehlendes Erscheinungsjahr</b> nichtdatiert oder ohne Jahr		(Nachname, n. d.) (Nachname, o. J.)
<b>Quelle im Erscheinen</b>		(Nachname, im Druck)
<b>Verweis auf 1 Seite</b>		(Nachname, Jahr, S. 15)
<b>Verweis auf mehrere aufeinanderfolgende Seiten</b>		(Nachname, Jahr, S. 15–30)
<b>Verweis auf nicht aufeinanderfolgende Seiten</b>		(Nachname, Jahr, S. 65; 120)
<b>Fehlende Seitenstruktur</b> z. B. E-Book, möglichst präzise Angabe der kleinsten Gliederungsebene wie Kapitel, Abschnitt, Absatz, Tabelle, Abbildung u. ä.		(Nachname, Jahr, Kap. XX, Abschn. XX, Abs. XX, Tab. XX bzw. Abb. XX)
<b>Verweis auf Gesamtpublikation</b> Wegfall von Seitenangaben		(Nachname, Jahr)
<b>Fehlende:r Autor:in</b> Angabe der ersten 2 bis 3 Wörter des Titels		(erste 2 bis 3 Wörter des Titels der Quelle, Jahr, S. XX)
<b>Sekundärzitat</b> Übernahme eines Zitats einer Originalquelle aus einer Sekundärquelle; nur Sekundärquelle wird im Literaturverzeichnis geführt		(Nachname von Originalautor:in, Jahr, S. XX zitiert nach Nachname von Sekundärquellenautor:in, Jahr, S. XX)
<b>Internetbeitrag mit Autor:in</b> Seitenangaben entfallen, da keine Seitenstruktur vorhanden		(Nachname, Jahr)






Vorgabe	Link	Umsetzungsvorschlag
<b>Internetbeitrag ohne Autor:in</b> Angabe der ersten 2 bis 3 Wörter des Titels		(erste 2 bis 3 Wörter des Beitrags, Jahr)
<b>Interaktive Webbeiträge mit Autor:in</b> Klarname oder Pseudonym, z. B. Blogposts, Forenbeiträge, Video, Kommentare		(BibisBeautyPalace, 2018)
<b>Beitrag mit Autor:in Zeitung oder Magazin</b> bei Printpublikation		(Nachname, Jahr, S. XX)
<b>Beitrag mit Autor:in in Zeitung oder Magazin</b> bei Onlinepublikation		(Nachname, Jahr)
<b>Beitrag ohne Autor:in in Zeitung oder Magazin</b> Nennung der ersten 2 bis 3 Wörter des Artikels		(erste 2 bis 3 Wörter des Beitrags, Jahr, S. XX)
<b>Rundfunkbeitrag mit Redakteur:in</b>		(Nachname, Jahr)

*Verarbeitung direkter Zitate im Überblick*



Art des Zitats	Link	Zitierregel
<b>Unter 40 Wörter im Fließtext</b> gleiche Schriftgröße, Anführungszeichen, Punktsetzung nach Quellenangabe		„Direktes Zitat unter 40 Wörtern“ (Nachname, Jahr, S. XX).
<b>Blockzitat ab 40 Wörtern</b> Absatz eingerückt, ohne Anführungszeichen, mit Punktsetzung vor Quellenangabe		Ein Blockzitat besteht aus mindestens 40 Wörtern. Es soll sich vom Rest des Textes absetzen (zum Beispiel durch eine Einrückung) und ist somit eindeutig als eine Einheit erkennbar. Die Anführungszeichen können in diesem Fall entfallen. (Nachname, Jahr, S. XX)



<p><b>Anführungszeichen indirekten Zitat</b> einfache innerhalb doppelter Anführungszeichen</p>		<p>„Direktes Zitat enthält selbst ‚Anführungszeichen‘ und geht dann weiter“ (Nachname, Jahr, S. XX).</p>
<p><b>Fehler und Auffälligkeiten</b> in der Originalquelle werden übernommen, jedoch mit <i>sic</i> ausgewiesen</p>		<p>„Der Computer [<i>sic</i>] wird...“ (Nachname, Jahr, S. XX).</p> <p>„Es gilt zu bedenken, daß Schreibweisen von Worten, die in älteren Texten der deutschen Rechtschreibung entsprochen haben, nun aber als Fehler zu werten wären, nicht gekennzeichnet werden.“ (Nachname, 1982, S. XX)</p>
<p><b>Auslassungen</b> drei Auslassungspunkte (bei Satzteilen) vier Auslassungspunkte (bei ganzen Sätzen)</p>		<p>„Direktes Zitat [...] wird nach Auslassung fortgesetzt.“ (Nachname, Jahr, S. XX).</p>
<p><b>Einfügungen</b> z. B. Ergänzungen, Erläuterungen, Klarstellungen in eckigen Klammern</p>		<p>„Direktes Zitat [Einfügung] wird nach Einfügung fortgesetzt“ (Nachname, Jahr, S. XX).</p>
<p><b>Hervorhebungen</b> durch Verfasser:in im direkten Zitat: Hinweis in eckigen Klammern</p>		<p>„Direktes Zitat enthält eine <i>Hervorhebung</i> [Hervorhebung v. Verf.]“ (Nachname, Jahr, S. XX).</p>
<p><b>Übersetzung</b> eines direkten Zitats: Angabe der eigenen Übersetzung nach Quellenangabe</p>		<p>„Direktes Zitat ist eine Übersetzung aus dem Spanischen.“ (Nachname, Jahr, S. XX; Übers. v. Verf.)</p>

Angaben im Quellen- und Literaturverzeichnis im Überblick




Kurzbeleg im Text	Im Quellen- und Literaturverzeichnis	Hinweise
<b>Monografie</b>		
(Nachname Autor:in, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel</i> . Verlag.	Minimalangaben
(Nachname Autor:in, Jahr, S. XX)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel. Untertitel</i> (X. Aufl.). Verlag. URL der DOI	Falls Infos verfügbar
(Atteslander, 2010, S. 3)	Atteslander, P. (2010). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (13. Aufl.). Erich Schmidt Verlag.	
(Donges & Jarren, 2022, S. 23)	Donges, P., & Jarren, O. (2022). <i>Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung</i> (5. Aufl.). Springer VS. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-37079-4">https://doi.org/10.1007/978-3-658-37079-4</a>	
(Backhaus et al., 2021, S. 3)	Backhaus, K., Erichson, B., Gensler, S., Weiber, R., & Weiber, T. (2021). <i>Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung</i> (16. Aufl.). Springer Gabler. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-32425-4">https://doi.org/10.1007/978-3-658-32425-4</a>	
<b>Sammelband</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Hrsg.). (Jahr). <i>Titel</i> . Verlag.	Minimalangaben
(Nachname, Jahr, S. XX)	Nachname, V. (Hrsg.). (Jahr). <i>Titel. Untertitel</i> (X. Aufl.). Verlag. URL der DOI	Falls Infos verfügbar
(Franck & Sary, 2013)	Franck, N., & Sary, J. (Hrsg.). (2013). <i>Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung</i> (17. Aufl.). Ferdinand Schöningh.	
(Wiedemann & Lohmeier, 2019)	Wiedemann, T., & Lohmeier, C. (Hrsg.). (2019). <i>Diskursanalyse für die Kommunikationswissenschaft. Theorie, Vorgehen, Erweiterungen</i> . Springer VS. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-25186-4">https://doi.org/10.1007/978-3-658-25186-4</a>	
<b>Sammelbandbeitrag</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). Titel. In V. Nachname der Herausgeber:innen des Sammelwerks (Hrsg.), <i>Titel des Sammelwerks</i> (S. die erste und letzte Seite des Beitrags). Verlag.	Minimalangaben
(Nachname, Jahr, S. XX)	Nachname, V. (Jahr). Titel. Untertitel des Beitrags. In V. Nachname der Herausgeber:innen des Sammelwerks (Hrsg.), <i>Titel des Sammelwerks. Untertitel</i> (X. Aufl., S. die erste und letzte Seite des Beitrags). Verlag. URL der DOI	Falls Infos verfügbar




Kurzbeleg im Text	Im Quellen- und Literaturverzeichnis	Hinweise
(Busselle & Bilandzic, 2011, S. 33)	Busselle, R., & Bilandzic, H. (2011). Images in readers' construction of news narratives. In S. Dente Ross, & P. M. Lester (Hrsg.), <i>Images that injure. Pictorial stereotypes in the media</i> (3. Aufl., S. 31-42). Praeger.	
(Drüeke, 2019)	Drüeke, R. (2019). Digitale Öffentlichkeiten und feministische Protestkulturen. In J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl, & V. Ratković (Hrsg.), <i>Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung</i> (S. 1-11). Springer VS. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_42-1">https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_42-1</a>	
(Hepp, 2005, S. 140)	Hepp, A. (2005). Medienkultur. In A. Hepp, F. Krotz, & C. Winter (Hrsg.), <i>Globalisierung der Medienkommunikation. Eine Einführung</i> (S. 137-164). Springer VS. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-322-80452-5_7">https://doi.org/10.1007/978-3-322-80452-5_7</a>	
<b>Fachzeitschriftenbeiträge</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). Titel. <i>Name der Zeitschrift, Jahrgang</i> (Heftnummer), XX-XY.	Minimalangaben
(Nachname, Jahr, S. XX)	Nachname, V. (Jahr). Titel. Untertitel des Beitrags. <i>Name der Zeitschrift, Jahrgang</i> (Heftnummer), XX-XY. URL der DOI	Falls Infos verfügbar
(Badr, 2020)	Badr, H. (2020). The Egyptian syndicate and (digital) journalism's unresolved boundary struggle. <i>Digital Journalism</i> , 10(7), 1178-1197. <a href="https://doi.org/10.1080/21670811.2020.1799424">https://doi.org/10.1080/21670811.2020.1799424</a>	
(Dominiak & Röser, 2022)	Dominiak, J. M., & Röser, J. (2022). Wie alte und neue Medien im Alltag koexistieren: Dynamik und Beharrung im alltäglichen Medienhandeln mit Musikmedien. <i>journal.kommunikation-medien</i> , 10(14), 1-23. <a href="https://doi.org/10.25598/JKM/2022-14.1">https://doi.org/10.25598/JKM/2022-14.1</a>	
(Fraser, 1990)	Fraser, N. (1990). Rethinking the public sphere: A contribution to the critique of actually existing democracy. <i>Social Text</i> , 8(3), 56-80.	
(Mutsvairo et al., 2021, S. 1010)	Mutsvairo, B., Borges-Rey, E., Bebawi, S., Márques-Ramírez, M., Mellado, C., Mabweazara, H. M., Demeter, M., Głowacki, M., Badr, H., & Thussu, D. (2021). Ontologies of journalism in the Global South. <i>Journalism &amp; Mass Communication Quarterly</i> , 98(4), 996-1061. <a href="https://doi.org/10.1177/10776990211048883">https://doi.org/10.1177/10776990211048883</a>	
(Neuberger et al., 2019)	Neuberger, C., Bartsch, A., Reinemann, C., Fröhlich, R., Hanitzsch, T., & Schindler, J. (2019). Der digitale Wandel der Wissensordnung. Theorierahmen für die Analyse von Wahrheit, Wissen und Rationalität in der öffentlichen Kommunikation. <i>Medien &amp; Kommunikationswissenschaft</i> , 67(2), 167-186. <a href="https://doi.org/10.5771/1615-634X-2019-2-167">https://doi.org/10.5771/1615-634X-2019-2-167</a>	

Kurzbeleg im Text	Im Quellen- und Literaturverzeichnis	Hinweise
(van Deursen & van Dijk, 2010, S. 891)	van Deursen, A. J. A. M., & van Dijk, J. A. G. M. (2010). Measuring internet skills. <i>International Journal of Human-Computer Interaction</i> , 26(19), 891-916. <a href="https://doi.org/10.1080/10447318.2010.496338">https://doi.org/10.1080/10447318.2010.496338</a>	
<b>Artikel im Druck/Online-Vorabpublikation</b>		
(Nachname, im Druck)	Nachname, V. (im Druck). <i>Titel</i> . Verlag.	Bei Druckwerken
(Nachname, Jahr, S. XX)	Nachname, V. (Jahr). Titel. Untertitel des Beitrags. <i>Name der Zeitschrift</i> , Online-Vorabpublikation, S. XX-XY. URL der DOI	Bei Online-Vorabpublikation
(Steensen et al., 2023)	Steensen, S., Kalsnes, B., & Weslund, O. (2023). The limits of live fact-checking: Epistemological consequences of introducing a breaking news logic to political fact-checking. <i>New Media &amp; Society</i> , Online-Vorabpublikation, 1-19. <a href="https://doi.org/10.1177/14614448231151436">https://doi.org/10.1177/14614448231151436</a>	
<b>Bände</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel der Bandreihe</i> (Bd. XX). Verlag.	Minimalanforderung, Bände mit gemeinsamem Titel
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel der Bandreihe: Bd. XX. Titel des Bandes</i> . Verlag.	Minimalanforderung, Bände mit eigenem Titel
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel der Bandreihe: Bd. XX. Titel des Bandes</i> . Verlag. URL der DOI	Falls Infos verfügbar
(Grünangerl et al., 2021)	Grünangerl, M., Trappel, J., & Tomaz, T. (2021). Chapter 3. Austria: Confirmed democratic performance while slowly digitalising. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), <i>The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation</i> (Bd. 1, S. 95-152). Nordicom. <a href="https://doi.org/10.48335/9789188855404-3">https://doi.org/10.48335/9789188855404-3</a>	
(Altmeppen, 2006)	Altmeppen, D., & Karmasin, M. (Hrsg.). (2006). <i>Medien und Ökonomie: Bd. 3. Anwendungsfelder der Medienökonomie</i> . Springer VS. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-531-90195-4">https://doi.org/10.1007/978-3-531-90195-4</a>	




Kurzbeleg im Text	Im Quellen- und Literaturverzeichnis	Hinweise
<b>Qualifikationsarbeiten</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel</i> [Veröffentlichungsstatus und Art der Abschlussarbeit]. Universität XYZ.	Unveröffentlichte Arbeit
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel. Untertitel</i> [Art der Abschlussarbeit, Universität XYZ]. Datenbank. URL	Über Datenbank verfügbare Arbeit
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel. Untertitel</i> . Verlag. URL der DOI bzw. URL	In Verlag veröffentlichte Arbeit (= Monografie)
(Parrilla Guix, 2022)	Parrilla Guix, R. (2022). <i>A European public sphere based on a common identity in the coverage of the euro crisis? The Cyprus bailout in 2013 and the Greek referendum in 2015 in the Austrian, German, Spanish, French and British press</i> [unveröffentlichte Dissertation]. Universität Salzburg.	
(Eberl, 2017)	Eberl, J.-M. (2017). <i>Media bias in political news coverage. Revisiting sources, effects and perceptions</i> [Dissertation, Universität Wien]. PHAIDRA Repositorium Universität Wien. <a href="https://phaidra.univie.ac.at/open/o:1332529">https://phaidra.univie.ac.at/open/o:1332529</a>	
(Schreiber, 2020)	Schreiber, M. (2020). <i>Digitale Bildpraktiken. Handlungsdimensionen visuell vernetzter Kommunikation</i> . Springer VS. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-30788-2">https://doi.org/10.1007/978-3-658-30788-2</a>	
<b>Forschungsberichte</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Datum). <i>Titel. Untertitel</i> . URL der DOI bzw. URL	Minimalanforderungen
(Nachname, Jahr, S. X)	Nachname, V. (Jahr, Datum). <i>Titel. Untertitel</i> . Veröffentlichende Stelle. DOI der URL bzw. URL	Falls verfügbar
(Gadringer et al., 2022)	Gadringer, S., Holzinger, R., Sparviero, S., Trappel, J., & Kuzmanov, K. (2022). <i>Digital News Report 2022. Detailergebnisse für Österreich</i> . <a href="https://zenodo.org/record/6644995/files/DNR_2022-AT.pdf?download=1">https://zenodo.org/record/6644995/files/DNR_2022-AT.pdf?download=1</a>	
(Grünangerl & Prandner, 2022, S. 61)	Grünangerl, M., & Prandner, D. (2022). <i>Digital Skills Austria</i> . RTR – Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. <a href="https://doi.org/10.5281/zenodo.7333304">https://doi.org/10.5281/zenodo.7333304</a>	

Leitfaden zum Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten nach APA Style, 7. Auflage

Kurzbeleg im Text	Im Quellen- und Literaturverzeichnis	Hinweise
<b>Datensätze</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel des Datensatzes</i> ggf. inkl. Versionsinfo. Publizierende Stelle. URL der DOI bzw. URL	Wenn Herausgeber:innen bekannt
(Institution, Jahr)	Institution (Jahr). <i>Titel des Datensatzes</i> . URL der DOI bzw. URL	Wenn veröffentlicht durch Institution
(ESS ERIC, 2022)	European Social Survey European Research Infrastructure (2022, 8. Dezember). <i>ESS10</i> edition 2.0. Norwegian Agency for Shared Services in Education and Research. <a href="https://doi.org/10.21338/NSD-ESS10-2020">https://doi.org/10.21338/NSD-ESS10-2020</a>	
(Kittel et al., 2020)	Kittel, B., Kritzinger, S., Boomgaarden, H., Prainsack, B., Eberl, J.-M., Kalleitner, F., Lebernegg, N. S., Partheymüller, J., Plescia, C., Schiestl, D. W., & Schlogl, L. (2020). <i>Austrian Corona Panel Project (SUF edition)</i> . V 5. AUSSDA. <a href="https://doi.org/10.11587/28KQNS">https://doi.org/10.11587/28KQNS</a>	
<b>Konferenzbeiträge, -vorträge und -poster</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname der Vortragenden, V. (Jahr, Datum). <i>Titel des Vortrags oder Papers</i> [Art des Beitrags]. Konferenz und Ort, Land.	Minimalangaben
(Nachname, Jahr)	Nachname der Vortragenden, V. (Jahr, Datum). <i>Titel des Vortrags oder Papers</i> [Art des Beitrags]. Konferenz und Ort, Land. URL der DOI bzw. URL	Falls Info verfügbar
(van Deursen & van Dijk, 2008)	van Deursen, A. J. A. M., & van Dijk, J. A. G. M. (2008, 25. Mai). <i>Measuring Digital Skills: Performance tests of operational, formal, information, and strategic internet skills among the Dutch population</i> [Paper Konferenzbeitrag]. 58. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Montreal, Kanada. <a href="https://www.utwente.nl/en/bms/vandijk/news/measuring_digital_skills/MDS.pdf">https://www.utwente.nl/en/bms/vandijk/news/measuring_digital_skills/MDS.pdf</a>	
<b>Journalistische Inhalte</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. <i>Titel des Mediums</i> . S. XX.	Falls Tageszeitung
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. <i>Titel des Medium, Jahrgang</i> (Heftnummer), S. XX-XY.	Falls Magazin
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. <i>Titel des Online-Mediums</i> . URL	Falls Online

Kurzbeleg im Text	Im Quellen- und Literaturverzeichnis	Hinweise
(Fidler, 2023)	Fidler, H. (2023, 20. Februar). Wo der ORF spart. <i>Der Standard</i> , S. 2.	
(Buschek et al., 2023)	Buschek, C., Christoph, M., Diehl, J., Höfner, R. Hoffmann, H., Hoppenstedt, M., Lehberger, R., Müller, A.-K., Obermaier, F., Obermayer, B., Rosenbach, M., Schulz, T., & Wiedmann-Schmidt, W. (2023, 18. Februar). Die Wahrheitskiller. <i>Der Spiegel</i> , 77(8) S. 8-15.	
(Fidler et al., 2022)	Fidler, H., Das Gupta, O., & Mark, O. (2022, 7. November). Auszeiten nach Chat-Affären für Chefredakteure von „Presse“ und ORF-TV-News. <i>derstandard.at</i> . <a href="https://www.derstandard.at/story/2000140617994/auszeiten-nach-chat-afahren-fuer-chefredakteure-von-presse-und-orf">https://www.derstandard.at/story/2000140617994/auszeiten-nach-chat-afahren-fuer-chefredakteure-von-presse-und-orf</a>	
<b>Quellen aus dem Internet</b>		
(Nachname Autor:in, Jahr)	Nachname, V. (Jahr). <i>Titel</i> . URL	Minimalangaben
(Nachname Autor:in, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Datum). <i>Titel. Untertitel des Beitrags</i> . URL	Falls Info verfügbar
(Kaminska, 2020)	Kaminska, O. (2020, 7. Juli). <i>Guide to using weights and sample design indicators with ESS Data</i> . <a href="https://www.europeansocialsurvey.org/docs/methodology/ESS_weighting_data_1_1.pdf">https://www.europeansocialsurvey.org/docs/methodology/ESS_weighting_data_1_1.pdf</a>	
<b>Onlinequelle mit einer Institution als Autorin</b>		
(Abkürzung Institution, Jahr)	Institution (Jahr, Datum). <i>Titel. Untertitel</i> . URL	
(UNESCO, 2022)	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization Institute for Technologies in Education (2022, 8. April). <i>Digital inclusion towards real-life equity</i> . <a href="https://iite.unesco.org/news/digital-inclusion-towards-real-life-equity/">https://iite.unesco.org/news/digital-inclusion-towards-real-life-equity/</a>	
<b>Blogbeiträge</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Datum). <i>Titel. Untertitel des Beitrags. Name des Blogs</i> . URL	
(Lebernegg et al., 2021)	Lebernegg, N.S., & Eberl, J.-M. (2021, 7. Juni). Coronavirus Verschwörungstheorien: Gekommen um zu bleiben? <i>Corona-Blog</i> . <a href="https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog118/">https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog118/</a>	



Kurzbeleg im Text	Im Quellen- und Literaturverzeichnis	Hinweise
<b>Wikipedia-Eintrag</b>		
(„Titel des Beitrags“, Jahr)	Titel des Beitrags. (Jahr, Datum der Archivierung). In <i>Wikipedia</i> . URL	
(„Liste der meist abonnierten deutschen YouTube-Kanäle“, 2022)	Liste der meist abonnierten deutschen YouTube-Kanäle. (2022, 23. Oktober). In <i>Wikipedia</i> . <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_meistabonnierten_deutschen_YouTube-Kan%C3%A4le">https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_meistabonnierten_deutschen_YouTube-Kan%C3%A4le</a>	
<b>Beiträge in Sozialen Medien</b>		
(Nachname, Jahr)	Autor:in [@username]. (Jahr, Datum). <i>Titel</i> [Hinweis auf audiovisuelle Inhalte/Art der Inhalte]. Social Media Plattform. URL	Vorschlag für Twitter & Instagram
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Datum). <i>Titel</i> [Hinweis auf audiovisuelle Inhalte/Art der Inhalte] Social Media Plattform. URL	Vorschlag für Facebook und andere Apps, die mit Klarnamen arbeiten
(Fachbereich Kommunikationswissenschaft, 2022)	Fachbereich Kommunikationswissenschaft [@kowi_salzburg]. (2022, 5. Dezember). <i>Morgen steht wieder ein Lunchtalk an – dieses Mal mit Corinna Peil und Ricarda Drüeke!</i> [Foto]. Instagram. <a href="https://www.instagram.com/p/ClzCckjOGZd/?utm_source=ig_web_copy_link">https://www.instagram.com/p/ClzCckjOGZd/?utm_source=ig_web_copy_link</a>	
<b>(Audio)visuelle Inhalte</b>		
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Publikationsdatum). <i>Titel des audiovisuellen Inhalts</i> [Format des Inhalts]. Plattform. URL	Einmaliger Inhalt
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Publikationsdatum). <i>Titel des audiovisuellen Inhalts</i> [Format des Inhalts]. <i>Serie/Reihe</i> . URL	Inhalt aus Serie oder Reihe
(Nachname, Jahr)	Nachname, V. (Jahr, Publikationsdatum). <i>Titel des audiovisuellen Inhalts</i> [Format des Inhalts]. <i>Veröffentlichende Plattform</i> . URL	Über eine Plattform veröffentlicht (z.B. YouTube)
(MAXQDA VERBI, 2021)	MAXQDA VERBI (2021, 23. November). Codieren mit MAXQDA 2022 [Video]. <i>YouTube</i> . <a href="https://www.youtube.com/watch?v=dnaHDpMBqQ8">https://www.youtube.com/watch?v=dnaHDpMBqQ8</a>	YouTube-Video
(Dausend & Grabitz, 2022)	Dausend, P., & Grabitz, I. (Hosts). (2022, 21. Oktober) „Das Regime im Iran hat sich selber satt“ [Podcast Episode]. <i>Das Politikteil</i> . <a href="https://www.zeit.de/politik/2022-10/walter-posch-iran-proteste-regime">https://www.zeit.de/politik/2022-10/walter-posch-iran-proteste-regime</a>	Podcast aus seiner Podcastreihe

TEIL 2:

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WICHTIGSTEN  
QUELLENARTEN NACH APA 7

Das Wort „Zitieren“ stammt etymologisch vom lateinischen „citare“ ab, das in seiner ursprünglichen **Bedeutung** „in Bewegung setzen, vorladen, herbei-, an-, aufrufen“ bedeutet (nachzuschlagen etwa im Digitalen Wörterbuch der Deutschen Sprache, siehe DWDS, 2022). Zwar laden Sie beim Zitieren den bzw. die Autor:in nicht wirklich vor, im übertragenen Sinne nennen Sie ihn bzw. sie jedoch tatsächlich beim Namen, um für seine bzw. ihre Aussagen „geradezustehen“. In modernen Wörterbüchern wird das Wort „zitieren“ deshalb auch dahingehend verwendet, um etwas „(Geschriebenes oder Gesprochenes) wörtlich“ anzuführen (Dudenredaktion, 2020, S. 953). In Folge stellt Ihnen dieser Leitfaden die wichtigsten Hinweise zusammen, die Sie für ein nachvollziehbares Zitieren im Sinne von APA Style, 7. Auflage, benötigen.

In Teil 2 werden nun die wichtigsten Quellenarten aufgegriffen und die Zitationsvorgaben anhand von Beispielen illustriert und erläutert. Dabei gilt es zu unterscheiden: Zum einen gibt es formale Vorgaben, die für die Setzung von Belegen direkt **im Text**, den Sie verfassen, gelten. Hier geht der Leitfaden zunächst auf die Besonderheiten von direkten und indirekten Zitaten ein – viele Regeln gelten jedoch sowohl für direkte als auch indirekte Zitate. Zum anderen gibt es formale Vorgaben für die Anordnung und Nennung der Quellenbelege im **Quellen- und Literaturverzeichnis**, das am Ende der Arbeit steht. Auch dies wird in diesem Teil des Manuals angesprochen.

## Formale Vorgaben für Belege im Text

**Direkte Zitate** sind Übernahmen aus Texten, die wörtlich und detailgetreu erfolgen. Es können ganze Sätze, mehrere Sätze und Teile von Sätzen übernommen werden. Wichtig ist, dass diese direkten Zitate keinen illustrativen Charakter haben, dass man sich im Folgetext also damit auseinandersetzt. Direkte Zitate werden vom Rest des Textes abgehoben, bei APA 7 üblicherweise durch Anführungszeichen am Anfang und am Ende des Zitats. Im Kurzbeleg wird die genaue Seite angegeben, wo die Textpassage zu finden ist (sofern es eine Seite gibt). Der Beleg erfolgt üblicherweise am Ende des Zitates, nach den Anführungszeichen in folgender Weise:



(Nachname Autor:in, Jahr, S. XX)



„Die meisten Kommunikator-Studien sind folglich Versuche, die Wirklichkeit journalistischer Berufe empirisch zu fassen und daraus Merkmale für ein Berufsbild abzuleiten.“ (Pürer, 2009, S. 110)



„Empirische Sozialforschung ist die systematische Erfassung und Deutung sozialer Tatbestände.“ (Atteslander, 2010, S. 3)

Dies ist die einfachste Möglichkeit einen Quellenbeleg zu setzen, die Art und Weise ist auch für direkte und indirekte Zitate gleich.

Wenn Sie sich in Ihrem Text auf andere Publikationen oder Quellen beziehen und Inhalte sinngemäß und zusammengefasst übernehmen, spricht man von **indirekten Zitaten**. Bei einem indirekten Zitat werden keine Anführungszeichen verwendet, die Verarbeitung der Quelle erfolgt unmittelbar in der eigenen Argumentation. Indirekte Zitate werden wie bei direkten Zitaten durch die Nennung der Autor:innen, des Erscheinungsjahres und der jeweiligen Seite(n), auf die Sie sich beziehen, belegt. Im folgenden Beispiel verwendet der Autor in seinem Text ein indirektes Zitat, in dem er sich auf eine andere Quelle von sich selbst bezieht.



Dabei scheint heute in der Debatte über die Polarisierung der Medien, ja der Gesellschaft insgesamt, vergessen, dass die Wurzeln der aufgeklärten Gesellschaft im harten Meinungskurs lagen und dass es vielfach zunächst Parteizeitungen und dann erst Parteien gab (Birkner, 2012, S. 149–152).

*Auszug aus:* Birkner, T. (2022). Interaktion von Medien- und Politiksystem. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 95-109). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_7) (S. 97, *Historische Einordnung*)

Achten Sie beim **Paraphrasieren** darauf, dass Ihre Verwertung der Quelle einerseits nicht zu nahe am Originaltext ist und dass der Inhalt der Aussagen andererseits keinesfalls verfälscht wird. Eine sinngemäße Übernahme von Ideen und Inhalten bedeutet also, dass nicht nur einzelne Worte weggelassen wurden, sondern dass diese in eigenen Worten und zusammenfassend wiedergegeben werden. Dies muss auch dann erfolgen, wenn man (wie in dem Beispiel oben) Ideen und Inhalte wiedergibt, die man selbst bereits an anderer Stelle formuliert hat. Der Autor des obigen Beispiels hat also einen Gedanken zitiert, den er an anderer Stelle bereits einmal publiziert hat und diesen in die Argumentation des obigen Beispiels eingebaut. Dies hat er dann mit einem eindeutigen Quellenbeleg vermerkt. Dabei ist es wichtig, dass Umfang und Art der sinngemäßen Übernahme eindeutig erkennbar sind. Das heißt: Sobald Sie sich auf eine Quelle beziehen, führen Sie diese an. Das gilt auch, wenn Sie sich in einem ganzen Absatz auf ein- und dieselbe Quelle beziehen (wobei es in wissenschaftlichen Arbeiten üblicherweise das Ziel ist, sich in der Entfaltung eines Arguments auf mehrere Quellen zu berufen).



*Was aber mache ich...*

*...wenn Zitate etwas länger sind?*

Wird eine **Textpassage** zitiert, die **länger als 40 Wörter** ist, so stellt dies ein sogenanntes Blockzitat dar. Es wird vom restlichen Text optisch abgesetzt, wofür es verschiedene Möglichkeiten gibt (Abstand vor und nach dem Zitat, Einrückung des Zitats am linken Rand, Kursivsetzung des Blocks, Verkleinerung der Schriftgröße, ...). Ansonsten ist das Zitat gleich wie der restliche Text formatiert und somit auch als Teil des Fließtextes erkennbar. Die doppelten Anführungszeichen werden somit obsolet und können entfallen.



Hugger weist darauf hin, dass der Begriff der Medienkompetenz in der Medienpädagogikforschung durchaus als „leitender Begriff“ gelten kann und definiert ihn wie folgt:

Sie [die Medienkompetenz, d. Verf.] umfasst die Wissensbestände über Medien sowie die Fähigkeit, Medien souverän bedienen, kritisch beurteilen und kreativ gestalten zu können. Sie kann eigenständig im Rahmen von Selbstsozialisationsprozessen erworben werden, sie wird aber auch mit Hilfe medienpädagogischen Handelns in formalen wie non-formalen Bildungssettings gefördert. (Hugger, 2008, S. 93)

Das Blockzitat in diesem Beispiel ist eingerückt. Dadurch ist es vom Rest des Textes abgehoben und benötigt keine weiteren Anführungszeichen, damit erkennbar ist, dass es ein direktes Zitat ist. Dies ist die gängigste Variante in APA 7 ein Blockzitat hervorzuheben. Der Begriff „leitender Begriff“ stellt ebenso eine direkte Übernahme aus dem Ursprungstext dar und ist daher mit Anführungszeichen versehen. Zu Beginn des Belegs wird der Autor direkt genannt und die Quelle hintangestellt. Auch dies ist eine Möglichkeit einen Beleg zu setzen, die später noch erläutert wird. Da zudem im obigen Zitat das Bezugswort des einleitenden „Sie“ nicht eindeutig ist, kann dieses in eckigen Klammern mit dem Hinweis auf eine Anmerkung des/der Verfasser:in [d. Verf. bzw. Initialen] geklärt werden (siehe dazu mehr unter: ...wenn der Originaltext sonstige Besonderheiten aufweist?).



*...wenn im Originaltext etwas hervorgehoben wurde?*

Haben die Autor:innen des Originaltextes bestimmte Teile im Text hervorgehoben (etwa durch *Kursivsetzung*, **fett** geschrieben oder GROSSbuchstaben, ...) so muss dies auch im Zitat übernommen und gekennzeichnet werden, sodass klar ist, von wem die Hervorhebung stammt. Dies erfolgt durch den Hinweis „H. i. O.“ oder „Hervorhebung im Original“.



„Mit der **Mesoebene** ist die Bezugsebene von **Organisationen und Institutionen** angesprochen. Untersuchungsgegenstand sind hierbei Organisationen als Ergebnis sozialer Handlungen, also z. B. politische Organisationen wie Parteien oder Medienorganisationen wie Redaktionen oder Medienunternehmen.“ (Donges & Jarren, 2022, S. 23, H. i. O.)

Die Begriffe „Mesoebene“ und „Organisationen und Institutionen“ sind fett gedruckt und somit hervorgehoben. Diese Hervorhebung stammt direkt von den Autoren Patrick Donges und Otfried Jarren und ist bereits in der Originalquelle vorhanden. Sie wurden somit nicht von der Person, die dieses Zitat weiterverwenden möchte, hinzugefügt. Dies muss eindeutig und einheitlich transparent gemacht werden, wie in der Klammer nach der Belegangabe zu sehen ist. Wenn formale Publikationsvorschriften einer Zeitschrift oder eines Verlags vorliegen, die nur eine einheitliche Art der Hervorhebung erlauben (z. B. nur Kursivsetzung), dann sind die Hervorhebungen aus dem Original entsprechend anzugleichen.



*...wenn man selbst Teile im Text hervorheben möchte?*

Manchmal möchte man als Autor:in selbst bereits bestimmte Begriffe, die besonders wichtig sind für die Auswahl des Zitats, direkt im Zitat hervorheben. Die **Hervorhebung** stammt somit NICHT (!) von den Autor:innen der Quelle und ist im Originaltext nicht vorhanden. Auch diese Hervorhebung muss eindeutig ersichtlich sein und kann durch den Hinweis „Hervorhebung der Verfasser“ bzw. „Hervorhebung der Verfasserin“ oder „Herv. d. Verf.“ an geeigneter Stelle erfolgen. Eine geeignete Stelle kann wiederum der Beleg in Klammern am Ende nach dem Zitat sein, oder aber in eckigen Klammern direkt nach dem hervorgehobenen Begriff. Eine weitere Möglichkeit ist es, die eigenen Initialen anzugeben also etwa „Herv. M. M.“, um anzuzeigen, dass die Hervorhebung durch Max Mustermann erfolgte, der der Autor des Textes ist, in dem das Zitat verarbeitet wurde.



„In diesem Buch werden Verfahren der statistischen Datenanalyse behandelt, die *mehrere Variablen* simultan betrachten und den Zusammenhang zwischen diesen Variablen quantitativ analysieren.“ (Backhaus et al., 2021, S. 3, Herv. d. Verf.)



„In diesem Buch werden Verfahren der statistischen Datenanalyse behandelt, die *mehrere Variablen* simultan betrachten und den Zusammenhang zwischen diesen Variablen quantitativ analysieren.“ (Backhaus et al., 2021, S. 3, Herv. M. M.)



„In diesem Buch werden Verfahren der statistischen Datenanalyse behandelt, die *mehrere Variablen* [Herv. d. Verf.] simultan betrachten und den Zusammenhang zwischen diesen Variablen quantitativ analysieren.“ (Backhaus et al., 2021, S. 3)

Der Begriff „mehrere Variablen“ ist in diesem Zitat kursiv gesetzt. Diese Hervorhebung stammt aber nicht von den Autor:innen Klaus Backhaus, Bernd Erichson, Sonja Gensler, Rolf Weiber und Thomas Weiber selbst, sondern wurde vom Verfasser der wissenschaftlichen Arbeit – in diesem Fall Max Mustermann – hinzugefügt, um eben diesen Teil des direkten Zitats besonders zu betonen. Dies muss eindeutig und einheitlich transparent gemacht werden. (Es gibt in APA 7 verschiedene Varianten, hier sind zwei Möglichkeiten dargestellt; wählen Sie durchgängig eine, die Ihnen am besten gefällt und bleiben Sie innerhalb eines Textes dabei.)

*...wenn der Originaltext sonstige Besonderheiten aufweist?*

Bei weiteren **Besonderheiten** des Originaltextes gilt es grundsätzlich immer genau transparent zu machen, von wem diese im Text eingefügt wurden; dies sollte eindeutig nachvollziehbar sein. Wichtig ist zudem, dass die Aussage des Originaltextes nicht verfälscht wird. Gängige Beispiele hierfür sind etwa:

**Anführungszeichen im Text:** Sind im Originaltext bereits doppelte Anführungszeichen vorhanden so werden diese im Zitat durch einfache Anführungszeichen ersetzt.



„Die komplexen Öffentlichkeiten brauchen deshalb die Übersetzungs- und Vermittlungsleistung der mittleren, die ‚kleinen Öffentlichkeiten‘ deren Möglichkeit, Themen zu bündeln und Interessen als Gruppeninteressen zu artikulieren.“ (Klaus, 2017, S. 30-31)

In diesem Beispielzitat wurden die „kleinen Öffentlichkeiten“ von Elisabeth Klaus in ihrem Text bereits unter Anführungszeichen gestellt. Die einfachen Einführungszeichen weisen darauf hin.

**Auslassungen:** Soll nicht der ganze Text zitiert werden, sondern bestimmte Teile weggelassen werden, so wird dies mit einer eckigen Klammer und drei Punkten, also [...] markiert, sofern es sich lediglich um einen Satzteil handelt. Wird mehr als ein ganzer Satz ausgelassen, so zeigt man das am besten mit vier Auslassungszeichen, also [....]. Dazu kann man sich etwa entschließen, wenn der zitierte Text mehrere Beispiele nennt, diese aber für das Verständnis der Aussage nicht zwingend notwendig sind. Hierbei ist es besonders wichtig darauf zu achten, dass durch die Auslassung die Aussage des Textes nicht verfälscht wird (siehe hierzu auch APA, 2020, S. 275).



„Da die Bemühungen um eine Institutionalisierung innerhalb der ARD zunächst vergeblich blieben, wurde die Hörerforschung der Landesrundfunkanstalten mehr und mehr an private Forschungsinstitute [...] delegiert.“ (Schulz, 2014, S. 204)

Im Originaltext von Schulz werden die angesprochenen privaten Forschungsinstitute noch aufgezählt. Für die Weiterverwendung des Zitats wurde aber entschieden, dass dies für das Verständnis nicht so wichtig ist und dass es daher ausgelassen werden kann.

**Fehler im Text:** Sind im Originaltext Druck-, Rechtschreib- oder sonstige Fehler vorhanden, so wird dies mit einem Hinweis in eckigen Klammern markiert – [sic!] oder [sic]. Ist der Text bereits etwas älter und der vermeintliche Rechtschreibfehler stellt lediglich eine ältere Schreibweise dar, oder stammt der Text womöglich aus einem Schweizer Verlag und verwendet daher kein scharfes ß, so handelt es sich nicht um einen Fehler und muss nicht gekennzeichnet werden. (Ebenso gilt das in englischen Texten, wenn im Zitat amerikanische Schreibweise verwendet wird, Sie selbst aber britische Schreibweise verwenden.)

**Ergänzungen:** Möchten Sie innerhalb eines Zitates etwas ergänzen, um dieses besser verständlich zu machen, so können Sie die in eckigen Klammern direkt dort einfügen, wo Sie die Ergänzung für notwendig erachten. Gegebenenfalls versehen Sie dies noch mit dem Zusatz „d. Verf“ (für „der:die Verfasser:in“) oder den eigenen Initialen. Auch hier ist es besonders wichtig, dass Sie die Aussage des Originaltextes nicht verfälschen.

„Gleichwohl bedient sich die Disziplin [Kommunikationswissenschaft, d. Verf.] oftmals einer Fachsprache, die für Fachfremde mitunter nicht gleich verständlich ist.“ (Pürer, 2009, S. 57)

„Gleichwohl bedient sich die Disziplin [Kommunikationswissenschaft, J. D.] oftmals einer Fachsprache, die für Fachfremde mitunter nicht gleich verständlich ist.“ (Pürer, 2009, S. 57)

„Gleichwohl bedient sich die Disziplin [Kommunikationswissenschaft] oftmals einer Fachsprache, die für Fachfremde mitunter nicht gleich verständlich ist.“ (Pürer, 2009, S. 57)

Die Spezifizierung der angesprochenen Disziplin als „Kommunikationswissenschaft“ steht nicht an dieser Stelle im Originaltext von Heinz Pürer. Sehr wohl lässt sich aber aus dem Gesamtkontext des Absatzes schließen, dass er das damit gemeint hat. Durch Hinzufügen des Zusatzes in eckigen Klammern möchte die Verfasserin des wissenschaftlichen Textes, in diesem Fall Jane Doe [J. D.], dies klarstellen und verdeutlichen.



### ...wenn ein Text mehrere Autor:innen hat?

Bei **zwei Autor:innen** werden im Beleg die beiden Nachnamen der Autor:innen mit & verbunden.



(Nachname 1 & Nachname 2, Jahr, S. XX)

(Donges & Jarren, 2022, S. 23)

In den Vorgaben von APA 7 wurden die Vorgaben zur Nennung von **mehr als zwei Autor:innen** vereinfacht. Ab drei Personen wird nun nur der:die Erstautor:in im Kurzbeleg genannt, alle weiteren erscheinen aber im Quellen- und Literaturverzeichnis. Der Zusatz „et al.“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „et alii“ (= und andere). Ändern Sie keinesfalls die Reihenfolge der Autor:innen eigenmächtig, diese muss so bleiben wie im Originaltext angegeben.



(Nachname1 et al., Jahr, S. XX)

(Backhaus et al., 2021, S. 3)





...wenn ich mir bei der Schreibweise von Namen unsicher bin?

Wenn Sie eine:n Autor:in zitieren, die nicht Ihrem eigenen Sprach- und Kulturraum entstammt, so kann dies eine große Bereicherung für die Quellenvielfalt Ihres wissenschaftlichen Textes sein. Wichtig ist, dass Sie sich bei der Schreibweise der Autor:innennamen an den **Gepflogenheiten der Sprache**, aus der der Name stammt, orientieren. Informieren Sie sich, welches der erste Nachname ist, wie diakritische Zeichen (also Punkte, Striche, Häkchen, Bögen oder Kreise, die einen Buchstaben ergänzen) zu verwenden sind und welche Gepflogenheiten in den einzelnen Ländern gelten. Einige Beispiele haben wir für Sie zusammengefasst:

... Im Text: (Mutsvairo et al., 2021, S. 1010)

... Im QLV: Mutsvairo, B., Borges-Rey, E., Bebawi, S., Márques-Ramírez, M., Mellado, C., Mabweazara, H. M., Demeter, M., Głowacki, M., Badr, H., & Thussu, D. (2021). Ontologies of journalism in the Global South. *Journalism & Mass Communication Quarterly*, 98(4), 996-1061. <https://doi.org/10.1177/10776990211048883>

Im Deutschen werden Namenszusätze (z.B. der Adelstitel „von“) üblicherweise dem Vornamen nachgestellt. Somit wird im Beispiel beim Zitieren des „Jedermann“ von Hugo von Hoffmannsthal dieser in der Quelle als „Hoffmannsthal“ angeführt. In diesem Fall wird auch das Veröffentlichungsjahr der Originalausgabe zusätzlich genannt, da es sich lediglich um einen Reprint handelt (siehe nähere Details hierzu auch American Psychological Association [APA], 2020, 318-319; 327).

... Im Text: (Hoffmannsthal, 1911/2000)

... Im QLV: Hoffmannsthal, H. von (1911/2000). *Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes*. Reclam.

Im Niederländischen (z.B. das „van“), im Englischen (z.B. „Mc“ oder „Mac“) und in manch anderen Sprach- und Kulturkreisen ist dies jedoch nicht üblich. Hier wird „van Deursen“ etwa unter V gelistet. Die beiden Autoren haben auf dem Deckblatt ihres Artikels alle ihre Vornamen angeführt. Wenn Sie dies in Ihrem Beleg so übernehmen, stellen Sie sicher, dass Sie gleiche Autor:innen auch einheitlich zitieren.

... Im Text: (van Deursen & van Dijk, 2010, S. 891)

... Im QLV: van Deursen, A. J. A. M., & van Dijk, J. A. G. M. (2010). Measuring internet skills. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 26(19), 891-916. <https://doi.org/10.1080/10447318.2010.496338>

In romanischen Sprachen kann dies sehr unterschiedlich sein und es gibt oft mehrere Nachnamen sowie verschiedene Namenszusätze (etwa „de“, „du“, „di“, „della“, „de la“, ...). In dem hier angeführten (brasilianischen) Beispiel wird zum Beispiel nur der letzte Nachname gewählt und der weitere hinter den Vornamen gestellt (die Autorin Cláudia Regina Fonseca Lemos wird somit als Lemos zitiert; der Autor Antônio Teixeira de Barros wird somit als Barros zitiert). In einem anderen Beispiel mit einem katalanischen Autor werden hingegen beide Nachnamen genannt (Ricard Parrilla Guix wird somit als Parrilla Guix zitiert).

... *Im Text:* (Lemos et al., 2011)

... *Im QLV:* Lemos, C. R. F., Bernardes, C. B., & Barros, A.T. de. (2011). TV Câmera, TV pública? As TVs legislativas brasileiras na transição para a plataforma digital. *Obversatorio (OBS\*)*, 5(2), 1-22. <https://doi.org/10.15847/obsOBS522011482>

... *Im Text:* (Jandura et al., 2022)

... *Im QLV:* Jandura, O., Parrilla Guix, R., & Mahrt, M. (2022). Orientierungsleistungen von Medien in einer pluralistischen Welt: Mediale Repräsentation von Parteien in Deutschland, Österreich und der Schweiz. *SComS. Studies in Communication Sciences*, 22(1), 251-269, <https://doi.org/10.24434/j.scoms.2022.01.3084>

*Tipp:* Recherchieren Sie gegebenenfalls, wie sich der:die Autor:in üblicherweise zitieren lässt. Die meisten wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Verlage geben für ihre Quellen Zitierhinweise; orientieren Sie sich im besten Fall daran. Buchstaben mit diakritischen Zeichenkombinationen können Sie in den gängigen Textverarbeitungsprogrammen über Sonderzeichen bzw. Symbole einfügen.



*...wenn ich mehrere Texte von einer:m Autor:in zitiere?*

Wenn Sie **mehrere Texte von einer Autorin bzw. einem Autor** zitieren, die im selben Jahr publiziert wurden, so lässt sich beim Kurzbeleg mit Autor:innenname und Jahr nicht mehr nachvollziehen, welchen der genannten Texte Sie wo verwendet haben. Die Texte müssen daher eindeutig gekennzeichnet werden, indem hinter der Jahreszahl a, b, c, usw. gestellt wird.

... *Im Text:* (Trappel & Tomaz, 2021a, S. 11)

... *Im QLV:* Trappel, J., & Tomaz, T. (2021a). Democratic performance of news media: Dimensions and indicators for comparative studies. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 1, S. 11-58). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855404-1>

... *Im Text:* (Trappel & Tomaz, 2021b, S. 450)

... *Im QLV:* Trappel, J., & Tomaz, T. (2021b). Solid performance, but democratic deficits remain: Conclusions. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 2, S. 425-492). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855428-10>

Im Text wird dabei durch den Zusatz „a“ bzw. „b“ eindeutig festgelegt auch welche Quelle man sich wo bezieht. Die Zuweisung der Buchstaben erfolgt dabei alphabetisch sortiert nach dem Titel.



*...wenn mehrere Autor:innen denselben Nachnamen haben?*

Auch in diesem Fall ist die Nachvollziehbarkeit schwer. Deshalb werden zum Nachnamen, sowohl im Kurzbeleg im Text als auch im Quellenverzeichnis, die Initialen des Vornamens hinzugefügt.

... *Im Text:* (Trültzsch-Wijnen, C. & Trültzsch-Wijnen, S., 2022)

... *Im QLV:* Trültzsch-Wijnen, C., & Trültzsch-Wijnen, S. (2022). Screen time is cool but friends and family are more important: Children's daily life during lockdown in Austria. *Media Education Research Journal*, 11(1), 1-18, <https://doi.org/10.5281/zenodo.6722904>



*...wenn die Autorin eines Textes eine Institution ist?*

Gibt es bei einer Publikation keine:n Autor:in, der:die mit Namen aufscheint, sondern lediglich eine Institution, die den Text publiziert hat, so kann diese Institution als Autorin des Textes verwendet werden. Dabei sollte im Fließtext bei erstmaliger Zitation die vollständige Bezeichnung verwendet und die Abkürzung in Klammern angeführt werden. Im QLV wird schlussendlich die vollständige Bezeichnung aufgeführt.

... Im Text: (European Commission, 2022)

... Im QLV: European Commission (2022). *The Digital Economy and Society Index (DESI)*. <https://ec.europa.eu/newsroom/dae/redirection/document/88764>

... Im Text: (UNESCO, 2022)

... Im QLV: United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization Institute for Technologies in Education (2022, 8. April). *Digital inclusion towards real-life equity*. <https://iite.unesco.org/news/digital-inclusion-towards-real-life-equity/>



*...wenn bestimmte Bestandteile des Belegs fehlen?*

Es gibt Texte, in denen keine Seiten ersichtlich sind oder bei denen das Publikationsjahr nicht recherchiert werden konnte. Auch dies müssen Sie transparent wiedergeben, etwa indem Sie **o. S. (ohne Seite)** oder **o. J. (ohne Jahr)** angeben. Es ist durchaus auch möglich, dass die:der Autor:in eines Textes nicht feststellbar ist; in diesem Fall erfolgt der Hinweis **o. A. (ohne Autor:in)**. Sollten sogar mehrere Angaben fehlen, überlegen Sie bitte gut, ob es sich bei der von Ihnen recherchierten Quelle um eine zitierwürdige Quelle handelt, die Wiederauffindbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Quelle kann in diesem Fall schwer eingeschränkt sein. Wir verzichten daher an dieser Stelle auch auf ein Beispiel.



*...wenn ich etwas zitieren möchte, das schon jemand anderes zitiert hat?*

Es kann vorkommen, dass Sie bei Ihrer Recherche eine Textstelle lesen, in der bereits ein (direktes) Zitat enthalten ist und Ihnen dieses Zitat so bedeutsam vorkommt, dass Sie es gerne übernehmen möchten. Im Idealfall recherchieren Sie dann gleich die Originalquelle des Zitats und lesen diese direkt. Ist dies nicht möglich, so können Sie ein sogenanntes **Sekundärzitat** einfügen, das folgendermaßen aufgebaut sein sollte:



(Nachname Originalquelle, Jahr, S. XX zit. n. Nachname zugängliche:r Autor:in, Jahr, S. XX)

... In der Perspektive des Stimulus-Response-Ansatzes steigt bei fehlenden Bewertungsmaßstäben die Möglichkeit der Beeinflussung, und das Individuum „glaubt alles, was es hört oder liest, ohne jemals auf den Gedanken zu kommen, es mit anderen Informationen zu vergleichen.“ (Cantril, 1985, S. 27 zit. n. Jäckel, 1999, S. 93)

Der:die Verfasser:in der wissenschaftlichen Arbeit hatte Cantril (1985) nie selbst in der Hand und keine Gelegenheit diese Quelle zu lesen. Die Quelle wird aber von Jäckel (1999) zitiert und ein Teil dieses Zitates möchte der:die Verfasser:in in der eigene Arbeit übernehmen. Im QLV scheint daher auch nur Jäckel (1999) auf, da nur diese von dem:der Verfasser:in gelesen wurde. Versuchen Sie solche Zitate aus zweiter Hand nach Möglichkeit zu vermeiden, da es sich um „Hörensagen“ handelt und Sie die Quelle nicht mehr einwandfrei nachvollziehen können. Die Variante mit „zit. n.“ sollte nur dann zum Einsatz kommen, wenn die Originalquelle tatsächlich nicht (mehr) zugänglich ist. In diesem Fall trifft dies nicht zu und „The Invasion on Mars“ wäre verfügbar. Ein weiteres Anwendungsgebiet für ein Sekundärzitat wäre etwa, wenn der:die Autor:in eine Quelle zitiert, die in einer Sprache verfasst ist, die Sie nicht beherrschen und Ihnen die Originalquelle somit nicht zugänglich ist. (Weitere Informationen zur Verwendung von Sekundärzitatzen finden Sie bei APA, 2020, S. 258.)



## Formale Vorgaben für Angaben im Quellen- und Literaturverzeichnis (QLV)

### Was wird gelistet?

Im Quellen- und Literaturverzeichnis (QLV) werden alle Texte und andere Quellen genannt, die Sie in Ihrer Arbeit verwendet haben. Sowohl das Verzeichnis selbst als auch die Angaben zu den einzelnen Quellen müssen vollständig sein. Insgesamt sollten Sie durchgehend eine einheitliche Vorgehensweise pflegen. Verwenden Sie also für den:die Herausgeber:in die Abkürzung „Hrsg.“ sollten Sie das im gesamten Verzeichnis so beibehalten. Das QLV muss in sich nicht unterteilt werden nach der Art der Werke (also etwa in selbstständige und unselbstständige Werke, oder Print- und Onlinequellen).

Quellen, die Ihr eigenes empirisches Material für die Analyse darstellen (also etwa Transkripte von Interviews oder Zeitungsartikel einer Inhaltsanalyse), werden üblicherweise nicht im QLV sondern in einem gesonderten Verzeichnis aufgelistet.

### Nach welcher Logik wird gelistet?

- Quellen werden nach der ersten Zeile eingerückt, um die Autor:innen schnell auffinden zu können (Sondereinzug hängend).
- Die Quellen werden grundsätzlich alphabetisch aufsteigend nach dem Nachnamen des:der Erstautors:in sortiert.
- Haben zwei Autor:innen denselben Nachnamen, wird alphabetisch aufsteigend nach dem Vornamen gereiht.
- Zitieren Sie von einem:einer Autor:in mehrere Beiträge, so erfolgt die Sortierung nach dem Publikationsjahr aufsteigend (chronologisch vom ältesten zum neuesten Werk).
- Zitieren Sie von einem:einer Autor:in mehrere Beiträge, werden Quellen als Einzelautor:in vor Quellen mit Co-Autor:innen gereiht.
- Zitieren Sie von einem:einer Autor:in oder mehreren Autor:innen mehrere Beiträge aus demselben Publikationsjahr, wird alphabetisch aufsteigend nach dem Titel gereiht. Die Quellen werden zusätzlich nach dem Jahr mit a, b, c, ... spezifiziert.
- Gibt es Beiträge mit gleicher:m Erstautor:in, aber unterschiedlichem Jahr und unterschiedlicher:m Zweitautor:in, wird zunächst alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben des:r Zweitautor:in und danach nach dem Publikationsjahr aufsteigend sortiert.

Üblicherweise hält sich die **automatische Sortierfunktion** von Literaturverwaltungsprogrammen und Textverarbeitungsprogrammen genau an diese Vorgaben. Überprüfen Sie dies bitte dennoch stets auf etwaige Eingabefehler. Nähere Details zur Sortierung von Quellen entnehmen Sie außerdem dem APA Manual (APA, 2020, S. 303-306).

Falls ein **DOI** (digital object identifier) der Quelle vorhanden ist, wird dieser ebenfalls angegeben, und zwar in Form der gesamten URL. Für die verschiedenen Arten von Quellen gelten unterschiedliche Minimalanforderungen an die Angaben, die im Detailbeleg im QLV anzuführen sind. Grundsätzlich ist es dabei wichtig, dass das Werk eindeutig nachvollziehbar sein muss und die Quelle möglichst gut wiederauffindbar ist. Die wichtigsten Regeln fassen wir Ihnen in der Folge zusammen.

*Was gebe ich an...*

*...wenn die Quelle eine Monografie ist?*

**Monografien** sind selbständige Veröffentlichungen. Es handelt sich dabei um Bücher von einem:einer oder mehreren Autor:innen. Bei mehreren Autor:innen werden alle genannt und die Namen werden jeweils durch ein Komma voneinander getrennt. Vor der Angabe der letzten Autorin bzw. des letzten Autors wird ein Beistrich (Komma) und ein kaufmännisches und (&) eingefügt. Das bedeutet auch, dass bei Monografien mit zwei Autor:innen die beiden Namen durch einen Beistrich (Komma) und ein & voneinander getrennt werden<sup>1</sup>. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass viele Zitationsstile und auch der APA Style bis 6. Auflage den Publikationsort angegeben haben, Sie diesen also oft in der Lektüre finden werden. Falls Sie den Ort anführen wollen, dann bitte einheitlich und durchgängig.



Nachname, V. (Jahr). *Titel*. Verlag.  
Nachname, V. (Jahr). *Titel. Untertitel* (X. Aufl.). Verlag. URL der DOI

Brosius, H.-B., Haas, A., & Koschel, F. (2016). *Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung* (7. Aufl.). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19996-2>

Hinweis: Ist ein Werk bereits in einer zweiten oder fortfolgenden Auflage erschienen, so wird dies in Klammern nach dem Titel bzw. Untertitel angegeben. Hierbei kann (muss aber nicht) ergänzend vermerkt werden, ob die neue Auflage überarbeitet, erweitert bzw. aktualisiert wurde oder unverändert neu veröffentlicht wurde. Handelt es sich bei dem Werk um die 1. Auflage, so wird dies nicht in Klammern vermerkt, wie etwa beim Beispiel von Scharrer & Ramasubramanian (2021), das eine erste Auflage darstellt.

Scharrer, E., & Ramasubramanian, S. (2021). *Quantitative research methods in communication. The power of numbers for social justice*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003091653>

Hinweis: manche Verlage, die Ihnen recht häufig unterkommen, können auf verschiedene Art und Weise zitiert werden. So wird etwa beim Verlag „SAGE“ manchmal auch „Sage“ oder „Sage Publications“ angegeben. Stellen Sie sicher, dass Sie innerhalb eines Literaturverzeichnisses stets dieselbe Variante für denselben Verlag verwenden.

Paus-Hasebrink, I., Kulterer, J., & Sinner, P. (2019). *Social inequality, childhood and the media. Longitudinal study of the mediatization of socialisation*. Palgrave Macmillan. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-02653-0>

---

<sup>1</sup> Es handelt sich hierbei um das sogenannte *Oxford Komma*, das typisch für die englische Sprache ist. Da diese Form der Kommasetzung in der deutschen Sprache eher unüblich ist, wird es in den Zitationsvorgaben mancher Journals und Verlage in deren Adaption des APA Styles auf Deutsch nicht verwendet. Entscheiden Sie sich bitte in Ihren eigenen wissenschaftlichen Arbeiten für eine einheitliche und durchgehende Herangehensweise.



...wenn die Quelle ein Sammelband ist?

In **Sammelwerken** oder Sammelbänden werden Beiträge verschiedener Autor:innen gesammelt und von einer:einem oder mehreren Herausgeber:innen oder einer Institution herausgegeben.



Nachname, V. (Hrsg.). (Jahr). *Titel*. Verlag.  
Nachname, V. (Hrsg.). (Jahr). *Titel. Untertitel (X. Aufl.)*. Verlag. URL der DOI



Eberwein, T., & Wenzel, C. (Hrsg.). (2019). *Changing Media – Changing Democracy? Medienwandel – Wandel der Demokratie?* Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.



Franck, N., & Sary, J. (Hrsg.). (2013). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung* (17. Aufl.). Ferdinand Schöningh.



Hepp, A., & Winter, R. (Hrsg.). (2008). *Kultur – Medien – Macht. Cultural Studies und Medienanalyse* (4. Aufl.). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-91155-7>



...wenn die Quelle ein Beitrag in einem Sammelband ist?

Es wird zuerst der **Beitrag** selbst genannt und dann das **Sammelwerk**. Bei den Herausgeber:innen wird jeweils zuerst der Vorname und dann der Nachname angegeben.



Nachname, V. (Jahr). *Titel. Untertitel des Beitrags*. In V. Nachname der Herausgeber:innen des Sammelwerks (Hrsg.), *Titel. Untertitel des Sammelwerks* (S. die erste und letzte Seite des Beitrags). Verlag. URL der DOI



Breninger, B., & Kaltenbacher, T. (2020). De-westernization an impossible epistemic shift? Visual research avenues for a genuine paradigm shift in communication studies. In T. Herdin, M. Faust, & G.-M. Chen (Hrsg.), *De-westernizing visual communication and culture: Perspectives from the Global South* (Bd. 1, S. 47-64). Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783748906933-47>



Busselle, R., & Bilandzic, H. (2011). Images in readers' construction of news narratives. In S. Dente Ross, & P. M. Lester (Hrsg.), *Images that injure. Pictorial stereotypes in the media* (3. Aufl., S. 31-42). Praeger.



Drüeke, R. (2019). Digitale Öffentlichkeiten und feministische Protestkulturen. In J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl, & V. Ratković (Hrsg.), *Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung* (S. 1-11). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0\\_42-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_42-1)

Hepp, A. (2005). Medienkultur. In A. Hepp, F. Krotz, & C. Winter (Hrsg.), *Globalisierung der Medienkommunikation. Eine Einführung* (S. 137-164). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-322-80452-5\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-322-80452-5_7)

Winkler, P., & Kretschmer, J. (2021). Digitale Transformation als Herausforderung der Public Relations. In P. Szyszka, R. Fröhlich, & U. Röttger (Hrsg.), *Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen des beruflichen Handelns* (4. Aufl., S. 1-20). Springer VS. Online-Vorabpublikation. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-28149-6\\_60-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-28149-6_60-1)



...wenn die Quelle ein Beitrag in einer Fachzeitschrift ist?

Zuerst wird der **Beitrag** genannt, dann die **Fachzeitschrift**. Anders als bei Beiträgen in einem Sammelwerk werden bei Artikeln aus Fachzeitschriften die Seitenzahlen ohne die Abkürzung „S.“ angegeben. Wichtig ist auch zu beachten, dass der Jahrgang des Journals stets kursiv gesetzt wird und die Heftnummer in Klammern (ohne Leerzeichen davor) angeführt wird. Im Folgenden finden Sie ein paar Beispiele für Artikel aus Fachzeitschriften, sollten Sie noch mehr Informationen zu besonderen Fällen benötigen, können Sie diese im APA Publication Manual selbst nachschlagen (APA, 2020, S. 316-321).



Nachname, V. (Jahr). Titel. Untertitel des Beitrags. *Name der Zeitschrift, Jahrgang*(Heftnummer), Seiten. URL der DOI

Aldridge, M., & Evetts, J. (2003). Rethinking the concept of professionalism. The case of journalism. *British Journal of Sociology*, 54(4), 547-564. <https://doi.org/10.1111/j.1468-4446.2003.00547.x>

Badr, H. (2020). The egyptian syndicate and (digital) journalism's unresolved boundary struggle. *Digital Journalism*, 10(7), 1178-1197. <https://doi.org/10.1080/21670811.2020.1799424>

Dominiak, J. M., & Röser, J. (2022). Wie alte und neue Medien im Alltag koexistieren: Dynamik und Beharrung im alltäglichen Medienhandeln mit Musikmedien. *journal.kommunikation-medien*, 10(14), 1-23. <https://doi.org/10.25598/JKM/2022-14.1>



Fraser, N. (1990). Rethinking the Public Sphere: A contribution to the critique of actually existing democracy. *Social Text*, 8(3), 56-80.



Neuberger, C., Bartsch, A., Reinemann, C., Fröhlich, R., Hanitzsch, T., & Schindler, J. (2019). Der digitale Wandel der Wissensordnung. Theorierahmen für die Analyse von Wahrheit, Wissen und Rationalität in der öffentlichen Kommunikation. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 67(2), 167-186. <https://doi.org/10.5771/1615-634X-2019-2-167>



*...wenn ein Artikel (noch) nicht veröffentlicht wurde?*

Gerade bei Zeitschriftenbeiträgen kann es sein, dass ein **Artikel online vorveröffentlicht** wird – also online früher verfügbar ist als in gedruckter Form (sogenannte „advance online“ bzw. „online first“ Artikel). Eventuell kann es auch sein, dass Sie einen Text vorliegen haben, der sich noch „im Druck“ befindet. Sie können also das Publikationsjahr bzw. Jahrgang und Heftnummer noch nicht eruieren. Dies können Sie bei der Quellenangabe folgendermaßen berücksichtigen:



Nachname, V. (im Druck). *Titel*. Verlag.  
Nachname, V. (Jahr). Titel. Untertitel des Beitrags. *Name der Zeitschrift*, Online-Vorabpublikation, Seiten. URL der DOI



Steensen, S., Kalsnes, B., & Weslund, O. (2023). The limits of live fact-checking: Epistemological consequences of introducing a breaking news logic to political fact-checking. *New Media & Society*, Online-Vorabpublikation, 1-19. <https://doi.org/10.1177/14614448231151436>



*...wenn ich ein Werk mit mehreren Bänden zitieren möchte?*



Nachname, V. (Jahr). *Titel der Bandreihe* (Bd. XX). Verlag.  
Nachname, V. (Jahr). *Titel der Bandreihe: Bd. XX. Titel des Bands*. Verlag. URL der DOI

Manchmal werden Bücher (sowohl Sammelbände als auch Monografien) in **mehreren Bänden** herausgegeben. Dies ist etwa auch häufig bei Lexika und Handbüchern der Fall. Sofern die einzelnen Bände keinen eigenen Titel haben, wird der Band inkl. Nummer in Klammer nach dem Titel gestellt (gegebenenfalls in dieselbe Klammer, in der bereits die Auflage oder die Seiten bei einem Sammelbandbeitrag angegeben sind). Haben die einzelnen Bände jedoch eigene Untertitel, so wird der Band inkl. Nummer ohne Klammern nach dem Titel und vor dem Untertitel gesetzt und dabei kursiv gestellt.

Grünangerl, M., Trappel, J., & Tomaz, T. (2021). Chapter 3. Austria: Confirmed democratic performance while slowly digitalising. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 1, S. 95-152). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855404-3>

Jóhannsdóttir, V., Ólafsson, J., & Guðmundsson, F. (2021). Chapter 7. Iceland. A small media system facing increasing challenges. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 2, S. 275-314). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855428-7>

Band 1 und Band 2 tragen im oben angeführten Beispiel denselben Titel. Die Angabe, in welchem Band der jeweilige Beitrag zu finden ist erfolgt daher nach dem Titel in Klammern. Im Beispiel unten hingegen ist dies anders. Band 2 und Band 3 tragen jeweils einen eigenen Titel, daher wird die Nummerierung direkt vor dem Untertitel des Bandes angeführt.

Altmeppen, D., & Karmasin, M. (Hrsg.). (2004). *Medien und Ökonomie: Bd. 2. Problemfelder der Medienökonomie*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-322-80396-2>

Altmeppen, D., & Karmasin, M. (Hrsg.). (2006). *Medien und Ökonomie: Bd. 3. Anwendungsfelder der Medienökonomie*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-90195-4>



...wenn ich eine (unveröffentlichte) Qualifikationsarbeit zitieren möchte?

Sie gehen vor wie bei einer Monografie, führen nach dem Titel an, um welche Form von **Abschlussarbeit** es sich handelt, und nennen die Universität, an der diese Arbeit eingereicht wurde. Falls die Abschlussarbeit auch online veröffentlicht wurde geben Sie die entsprechende URL mit an.



Nachname, V. (Jahr). *Titel. Untertitel* [Veröffentlichungsstatus und Art der Abschlussarbeit]. Universität XYZ.  
Nachname, V. (Jahr). *Titel. Untertitel* [Art der Abschlussarbeit, Universität XYZ].  
Datenbank. URL

Eberl, J.-M. (2017). *Media bias in political news coverage. Revisiting sources, effects and perceptions* [Dissertation, Universität Wien]. PHAIDRA Repositorium Universität Wien. <https://phaidra.univie.ac.at/open/o:1332529>

Parrilla Guix, R. (2022). *A European public sphere based on a common identity in the coverage of the euro crisis? The Cyprus bailout in 2013 and the Greek referendum in 2015 in the Austrian, German, Spanish, French and British press* [unveröffentlichte Dissertation]. Universität Salzburg.



...wenn ich eine veröffentlichte Qualifikationsarbeit zitieren möchte?

Qualifikationsarbeiten (z.B. Masterarbeiten oder Dissertationen), die in einem wissenschaftlichen Verlag veröffentlicht wurden, gelten als Monografien und werden als solche zitiert.



Nachname, V. (Jahr). *Titel. Untertitel.* Verlag.



Peil, C. (2011). *Mobilkommunikation in Japan. Zur kulturellen Infrastruktur der Handy-Aneignung.* transcript.



Schreiber, M. (2020). *Digitale Bildpraktiken. Handlungsdimensionen visuell vernetzter Kommunikation.* Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-30788-2>



...wenn ich online veröffentlichte Berichte zitieren möchte?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten einen online verfügbaren **Bericht** („Report“) zu zitieren. Dabei kommt es darauf an, ob ersichtlich ist, wer diesen verfasst hat oder wer diesen veröffentlicht bzw. in Auftrag gegeben hat. Generell sollten Sie hierbei wiederum auf die bestmögliche Nachvollziehbarkeit achten. Weitere Beispiele zum Zitieren von Berichten und grauer Literatur finden Sie im APA Publication Manual (APA, 2020, S. 329-331).



Nachname, V. (Jahr, Datum). *Titel. Untertitel.* URL  
Nachname, V. (Jahr, Datum) *Titel. Untertitel.* Veröffentlichende Stelle. URL



Im Text: (Gadringer et al., 2022)



Im QLV: Gadringer, S., Holzinger, R., Sparviero, S., Trappel, J., & Kuzmanov, K. (2022). *Digital News Report 2022. Detailergebnisse für Österreich.* [https://zenodo.org/record/6644995/files/DNR\\_2022-AT.pdf?download=1](https://zenodo.org/record/6644995/files/DNR_2022-AT.pdf?download=1)



*Im Text:* (Grünangerl & Prandner, 2022, S. 62)



*Im QLV:* Grünangerl, M., & Prandner, D. (2022). *Digital Skills Austria*. RTR - Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7333304>

In diesen beiden Beispielen handelt es sich um Forschungsberichte („research reports“), die nicht in einem wissenschaftlichen Verlag, sondern auf einer Webseite bzw. mit einer DOI versehen veröffentlicht wurden. Die Autor:inn:en der Berichte sind bekannt, im zweiten Beispiel wurde zusätzlich die veröffentlichende Stelle angegeben.



*...wenn ich als Quelle einen Datensatz zitieren möchte?*

Wenn Sie im Rahmen Ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit Sekundärdaten arbeiten, die frei zur Auswertung und Verwendung für wissenschaftliche Zwecke verfügbar sind, so müssen Sie auch diese **Datensätze** zitieren. Auch hier können Sie sich an den üblichen Angaben orientieren und gegebenenfalls die Zitierhinweise der veröffentlichenden Institutionen oder Repositorien beachten. Weitere Informationen zum Zitieren von Datensätzen (oder auch Software und Skalen) finden Sie auch im APA Publication Manual (APA, 2020, S. 337-341). Wenn Sie nach Datensätzen suchen, die relevant für Ihr Forschungsinteresse sein können, finden Sie diese etwa über entsprechende Repositorien (z. B. <https://aussda.at/>, <https://www.cessda.eu/>, <https://www.gesis.org/>) oder über die Datensatzsuche von Google (<https://datasetsearch.research.google.com/>).



Nachname, V. (Jahr). *Titel des Datensatzes ggf. inkl. Versionsinfo.*  
Publizierende Stelle. URL  
Institution (Jahr). *Titel des Datensatzes.* URL der DOI bzw. URL



*Im Text:* (European Social Survey European Research Infrastructure [ESS ERIC], 2022)



*Im QLV:* European Social Survey European Research Infrastructure (2022, 8. Dezember). *ESS10 edition 2.0*. Norwegian Agency for Shared Services in Education and Research. <https://doi.org/10.21338/NSD-ESS10-2020>



*Im Text* (Kittel et al., 2020)



*Im QLV:* Kittel, B., Kritzinger, S., Boomgaarden, H., Prainsack, B., Eberl, J.-M., Kalleitner, F., Lebernegg, N. S., Partheymüller, J., Plescia, C., Schiestl, D. W., & Schlogl, L. (2020). *Austrian Corona Panel Project (SUF edition)*. V 5. AUSSDA. <https://doi.org/10.11587/28KQNS>



*...wenn ich einen Konferenzbeitrag zitieren möchte?*

Inhalte, die Sie im Rahmen einer **Konferenz** gehört oder gesehen haben, können ebenso zitiert werden, insbesondere, wenn Sie schriftliche Dokumente darüber finden. Hinweise dazu finden Sie im APA Publication Manual (APA, 2020, S. 332-333).



Nachname der Vortragenden, V. (Jahr, Datum). *Titel des Vortrags oder Papers* [Art des Beitrags]. Konferenz und Ort, Land. URL der DOI bzw. URL



van Deursen, A. J. A. M., & van Dijk, J. A. G. M. (2008, 25. Mai). *Measuring Digital Skills: Performance tests of operational, formal, information, and strategic internet skills among the Dutch population* [Paper Konferenzbeitrag]. 58. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Montreal, Kanada. [https://www.utwente.nl/en/bms/vandijk/news/measuring\\_digital\\_skills/MDS.pdf](https://www.utwente.nl/en/bms/vandijk/news/measuring_digital_skills/MDS.pdf)

*...wenn es sich um eine journalistische Quelle handelt?*

**Journalistische Quellen** sind in wissenschaftlichen Texten mit Vorsicht zu verwenden, da sie nicht in derselben Art und Weise für Nachvollziehbarkeit sorgen wie wissenschaftliche Quellen (etwa in dem Journalist:innen ihre Quellen zu deren Schutz nicht explizit nennen müssen). Sollten Sie dennoch journalistische Quellen für Ihre Arbeiten heranziehen, so gilt es wiederum möglichst genau und transparent vorzugehen, um ein Wiederauffinden der Quelle zu erleichtern. Die Vorgehensweise für journalistische Online- bzw. Printquellen ist dabei sehr ähnlich.

Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. *Titel des Mediums*, S. XX



Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. *Titel des Mediums*, Jahrgang(Heftnummer), S. XX-XY.

Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. Untertitel des Beitrags.  
*Titel des Online-Mediums*. URL

Bei den folgenden beiden Beispielen handelt es sich um gedruckte journalistische Texte, die in Printprodukten veröffentlicht wurde. Das erste Beispiel ist ein Beitrag in einer Tageszeitung, das zweite Beispiel ein Artikel in einem Magazin. In beiden Fällen sind die Autor:innen, die den Beitrag verfasst haben bekannt. Es wird jeweils immer der Titel des Mediums, in dem die Veröffentlichung stattfand, kursiv gesetzt, beim Magazin auch die Jahrgangsnummer.

Im Text: (Fidler, 2023)

Im QLV: Fidler, H. (2023, 20. Februar). Wo der ORF spart. *Der Standard*, S. 2.

Im Text: (Buschek et al., 2023)

Im QLV: Buschek, C., Christoph, M., Diehl, J., Höfner, R., Hoffmann, H., Hoppenstedt, M., Lehberger, R., Müller, A.-K., Obermaier, F., Obermayer, B., Rosenbach, M., Schulz, T., & Wiedmann-Schmidt, W. (2023, 18. Februar). Die Wahrheitskiller. *Der Spiegel*, 77(8) S. 8-15.

Beim dritten Beispiel handelt es sich um eine Online-Zeitung. Auch hier orientiert sich die Zitierweise an den allgemeinen Vorgaben für journalistische Quellen, zusätzlich wird die URL, unter der der Beitrag aufgerufen wurde, angegeben.

Im Text: (Fidler et al., 2022)

Im QLV: Fidler, H., Das Gupta, O., & Mark, O. (2022, 7. November). *Auszeiten nach Chat-Affären für Chefredakteure von „Presse“ und ORF-TV-News*. derstandard.at. <https://www.derstandard.at/story/2000140617994/auszeiten-nach-chat-affaeren-fuer-chefredakteure-von-presse-und-orf>



...wenn ich Quellen aus dem Internet verwendet habe?

Grundsätzlich können Sie sich bei **Internetbeiträgen** an der Zitierweise für Monografien orientieren. Wichtig ist, dass Sie möglichst alle Angaben bekanntgeben, die eine Nachvollziehbarkeit Ihrer Quelle möglich machen. Wir stellen Ihnen in der Folge einige sehr gängige Möglichkeiten vor. Falls Sie Beispiele haben, die davon nicht abgedeckt werden können, so können Sie weitere Varianten im APA Publication Manual selbstständig nachschlagen (APA, 2020, S. 348-352).



Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. Untertitel des Beitrags. URL

Im Text: (Kaminska, 2020)

Im QLV: Kaminska, O. (2020, 7. Juli). *Guide to using weights and sample design indicators with ESS data*. [https://www.europeansocialsurvey.org/docs/methodology/ESS\\_weighting\\_data\\_1\\_1.pdf](https://www.europeansocialsurvey.org/docs/methodology/ESS_weighting_data_1_1.pdf)

Insbesondere bei Onlinequellen kommt es jedoch häufig vor, dass einzelne Angaben nicht verfügbar sind und somit auch nicht angegeben werden können. In diesem Fall müssen Sie dieses Fehlen auch vermerken, etwa indem Sie o.A. (ohne Autor) oder o.J. (ohne Jahr) angeben. Bitte beachten Sie, dass die Nachvollziehbarkeit und somit auch die Zitierwürdigkeit Ihrer Quelle mit jeder fehlenden Angabe sinkt.



...wenn meine Onlinequelle als Autorin eine Institution hat?



Institution (Jahr, Datum). Titel. Untertitel des Beitrags. URL

Im Text: (European Commission, 2022)

Im QLV: European Commission (2022). *The Digital Economy and Society Index (DESI)*. <https://ec.europa.eu/newsroom/dae/redirection/document/88764>

Im Text: (UNESCO, 2022)

Im QLV: United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization Institute for Technologies in Education (2022, 8. April). *Digital inclusion towards real-life equity*. <https://iite.unesco.org/news/digital-inclusion-towards-real-life-equity/>



...wenn meine Onlinequelle ein Blogbeitrag ist?



Nachname, V. (Jahr, Datum). Titel. Untertitel. Name des Blogs. URL

Im Text: (Lebernegg & Eberl, 2021)

Im QLV: Lebernegg, N.S., & Eberl, J.-M. (2021, 7. Juni). Coronavirus Verschwörungstheorien: Gekommen um zu bleiben? *Corona-Blog*. <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog118/>





### ...wenn ich einen Eintrag aus Wikipedia zitieren möchte?

Ob es sich bei Einträgen auf **Wikipedia** um zitierwürdige Quellen handelt, ist umstritten. Die Nachvollziehbarkeit, wer diesen Text wirklich geschrieben hat, ist stark eingeschränkt und meistens lohnt es sich, auf die Quellen zurückzugreifen, die im Wikipedia-Artikel verwendet wurden (sofern diese genannt sind). Wenn Sie aber bei einem bestimmten Inhalt der Ansicht sind, dass Sie unbedingt Wikipedia zitieren möchten, dann schlägt APA Style 7 folgende Variante vor:



Titel des Beitrags. (Jahr, Datum der Archivierung). In *Wikipedia*. URL



*Im Text:* („Liste der meist abonnierten deutschen YouTube-Kanäle“, 2022)



*Im QLV:* Liste der meist abonnierten deutschen YouTube-Kanäle (2022, 23. Oktober). In *Wikipedia*. [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_meistabonnierten\\_deutschen\\_YouTube-Kan%C3%A4le](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_meistabonnierten_deutschen_YouTube-Kan%C3%A4le)

Wikipedia-Einträge sind keine statischen Einträge, sondern können stetiger Veränderung unterliegen. Um jedoch genau anzugeben, welche Version Sie zitiert haben, ist es wichtig, dass Sie das Datum der Archivierung angeben. Dieses finden Sie, indem Sie auf die „Versionsgeschichte“ klicken.



### ...wenn ich Beiträge auf sozialen Medien zitieren möchte?

Beiträge in **sozialen Medien** stellen eine gewisse Herausforderung an die Zitierweise, da sie oft verschiedene Elemente beinhalten (Text, Bild, Video) und auch schnell wieder verschwinden können. Beachten Sie dies, wenn Sie planen einen Beitrag aus sozialen Medien zu zitieren und bedenken Sie, dass sich dies negativ auf die Nachvollziehbarkeit Ihrer Quelle auswirken kann. Falls Sie jedoch trotzdem einen Zitierhinweis in Bezug auf soziale Medien benötigen, können Sie weitere Vorschläge im APA Publication Manual nachlesen (APA, 2020, S. 348-350).

#### Vorschlag für Twitter & Instagram:



Autor:in [@username]. (Jahr, Datum). *Titel*. [Hinweis auf audiovisuelle Inhalte/Art der Inhalte]. Social Media Plattform. URL

#### Vorschlag für Facebook und andere Apps, die mit Klarnamen arbeiten



Nachname, V. (Jahr, Datum). *Titel*. [Hinweis auf audiovisuelle Inhalte/Art der Inhalte] Social Media Plattform. URL

FB Kommunikationswissenschaft [@kowi\_salzburg]. (2022, 5. Dezember) *Morgen steht wieder ein Lunchtalk an – dieses Mal mit Corinna Peil und Ricarda Drüeke!* [Foto]. Instagram. [https://www.instagram.com/p/ClzCckjOGZd/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link](https://www.instagram.com/p/ClzCckjOGZd/?utm_source=ig_web_copy_link)



...wenn ich (audio)visuelle Inhalte zitieren möchte?

Wenn Sie audiovisuelle Inhalte zitieren möchten, so kann es passender sein, dass Sie statt einer:inem Autor:in andere dafür verantwortliche Personen nennen. Das APA Publication Manual (APA, 2020, S. 341-347) liefert hierfür folgende Vorschläge (siehe Tabelle, adaptiert von APA, 2020, S. 341); einige nützliche Anwendungsbeispiele haben wir Ihnen in der Folge zusammengestellt.

Medientyp	Als Autor:in kann verwendet werden
Film	Regisseur:in
TV-Serie	Ausführende Produzent:innen
Folge einer TV-Serie	Regisseur:in oder Autor:in der Folge
Podcast	Host oder ausführende: Produzent:innen
Podcastfolge	Host der Folge
Webinar	Leiter:in des Webinars
Album oder Musiktitel bei klassischer Musik	Komponist:in
Album oder Musiktitel bei moderner Musik	Künstler:in der Aufnahme
Kunstwerk	Künstler:in
Video, das online gestreamt wurde	Person oder Gruppe, die das Video hochgeladen hat
Fotografie	Fotograf:in

#### Podcast:

Dausend, P., & Grabitz, I. (Hosts). (2022, 21. Oktober.). „Das Regime im Iran hat sich selber satt“ [Podcast Episode]. *Das Politikteil*. <https://www.zeit.de/politik/2022-10/walter-posch-iran-proteste-regime>

#### YouTube-Video:

MAXQDA VERBI (2021, 23. November). Codieren mit MAXQDA 2022. *YouTube*. <https://www.youtube.com/watch?v=dnaHDpMBqQ8>

Auf ähnliche Weise können Sie auch TV-Serien, Webinare, Filme und Audiobeiträge zitieren.



*...wenn ich englischsprachige Quellen verwenden oder auf Englisch schreiben möchte?*

Wenn Sie fremdsprachige Quellen in Ihrer deutschsprachigen Arbeit verarbeiten möchten, so kann das Ihre wissenschaftliche Arbeit sehr bereichern. Dies gilt vor allem auch für englischsprachige Literatur. Dabei gelten grundsätzlich dieselben Zitierregeln wie für deutschsprachige Quellen – **die Zitiersprache richtet sich also nach der Sprache der Arbeit**. Verwenden Sie somit die Abkürzungen „Hrsg.“, „Aufl.“ oder „S.“ auch bei fremdsprachigen Quellen, wenn Sie Ihre Arbeit auf Deutsch verfassen.

Sollten Sie im Laufe Ihres Studiums eine **Arbeit auf Englisch** verfassen, so verwenden Sie die Abkürzungen „Ed.“ (für editor), „ed.“ (für edition) und „p.“ (für page). Eine Liste mit geläufigen Abkürzungen auf Englisch finden Sie im APA Publication Manual (APA, 2020, S. 306-307), wir fassen hier die wichtigsten zusammen.

Abkürzung englisch	Bezeichnung englisch	Abkürzung deutsch	Bezeichnung deutsch
ed.	edition	Aufl.	Auflage
2nd edition	second edition	2. Aufl.	Zweite Auflage
Ed. (Eds.)	editor (editors)	Hrsg.	Herausgeber:innen
Trans.	translator	Übers.	Übersetzer:innen
n.d.	no date	n. d.	nicht datiert
		o. J.	ohne Jahr
p. (pp.)	page (pages)	S.	Seite(n)
Vol. (Vols.)	volume (volumes)	Bd.	Band
No.	number	Nr.	Nummer

Für Einträge von englischsprachigen Quellen im Literaturverzeichnis sollten Sie Buchtitel und Artikeltitel der üblichen englischsprachigen Rechtschreibung anpassen – dies gilt es insbesondere für die Groß- und Kleinschreibung zu beachten. Dabei schlägt APA Style 7 vor, grundsätzlich englische Wörter klein zu schreiben, außer in folgenden Fällen (weitere Hinweise siehe APA, 2020, S. 165-166):

**Großschreibung** englischer Wörter tritt ein...

- zu Beginn eines Satzes oder nach einem Doppelpunkt
- bei Eigennamen („proper nouns“ z.B. „the Global South“)
- bei Bezeichnungen für ethnische Gruppen oder Länder- und Sprachzuschreibungen (z.B. „Black women“ oder „of Latin and Greek origin“)
- bei Bezeichnungen bestimmter (akademischer) Institutionen (z.B. „the American Psychological Association“ oder „the Department of Communication Studies of the Paris Lodron University Salzburg“)
- bei Markennamen (z.B. „Minecraft“ oder „Android phone“)
- bei Adjektiven die als Eigennamen verstanden werden können (z.B. „Freudian slip“ oder „the Gaussian distribution“)



*...wenn ich Quellen zitieren möchte, die keiner der vorherigen Klassifikationen entspricht?*

Weitere Hinweise und Beispiele zum Zitieren finden sich im APA Publication Manual. Generell gilt es zu bedenken, dass Ihre Zitation möglichst genau und nachvollziehbar darlegen soll, woher Ihre Quelle stammt. Orientieren Sie sich am besten an den Hinweisen für Monografien oder Onlinequellen und achten Sie auf Einheitlichkeit.



TEIL 3:

HILFREICHE TIPPS ZUR INHALTLICHEN  
VERARBEITUNG VON QUELLEN IN  
WISSENSCHAFTLICHEN TEXTEN

Die Übernahme von Inhalten und Ideen anderer erfolgt in einer wissenschaftlichen Arbeit idealerweise NICHT in Form einer Zusammenfassung einer Quelle nach der anderen. Es ist deshalb eher kein guter wissenschaftlicher Schreibstil, wenn nur am Ende eines Absatzes eine Quellenangabe erfolgt, die sich dann auf den gesamten Absatz bezieht. Besser ist es, wenn die Quellen miteinander verwoben werden, um so die eigenen Argumente zu unterstützen. Die hier angeführten Beispiele zeigen anschaulich, wie dies gelingen kann.

*Was aber mache ich...*

*...wenn ich Begriffe und Konzepte anderer erläutern möchte?*



When the Internet first appeared, early scholars tended to oversimplify the phenomenon of the digital divide by proposing a dichotomic division between those who access the Internet and those who are excluded (Hoffman and Novak, 1999; Katz and Aspden, 1997). They focused on inequalities in accessing the Internet as dependent upon socioeconomic and cultural differences (DiMaggio et al., 2001), what is today known as the first level of the digital divide (Attewell, 2001). Accordingly, these preliminary findings showed how the most socially advantaged people were the first to acquire technologies and access to information and communication technologies (ICTs; DiMaggio et al., 2004).

*Ausschnitt aus:* Ragnedda, M., Ruiu, M. L., & Addeo, F. (2020). Measuring digital capital: An empirical investigation. *New Media & Society*, 22(5), 793–816. <https://doi.org/10.1177/1461444819869604> (S. 795, Literature Review)

Ragnedda et al. (2020, S. 795) verwenden an jenen Stellen Quellenbelege, wo sie auf zentrale Begriffe hinweisen, die sie für ihre eigene Studie klären müssen (z. B. „first level of digital divide“, „second level of digital divide“ oder „third level of digital divide“). Ähnlich machen sie es dort, wo sie Studienergebnisse anderer zitieren, die bereits zu den für sie relevanten Themen geforscht haben. Dort kann es auch einmal angebracht sein, dass mehr als eine Quelle als Beleg für ein Argument gegeben wird.

*...wenn ich mir unsicher bin, ob ich eine Seitenzahl angeben soll oder nicht?*



However, with the diffusion of ICTs and the spread of the Internet, some scholars expanded this definition by including the different uses of the Internet and the possession of different grades of digital skills, what is today known as the second level of digital divide (Hargittai, 2002). This second level showed a digital ‘stratification’ (Peter and Valkenburg, 2006) and inequalities in terms of both Internet usage (Van Dijk, 2006) and online participation. Finally, researchers have also identified the third level of digital divide (Ragnedda, 2017; Wei et al., 2011) that refers to inequalities in terms of the benefits and concrete outcomes that users can gain from ICT usage (Van Deursen et al., 2015).

*Ausschnitt aus:* Ragnedda, M., Ruiu, M. L., & Addeo, F. (2020). Measuring digital capital: An empirical investigation. *New Media & Society*, 22(5), 793–816. <https://doi.org/10.1177/1461444819869604> (S. 795, Literature Review)

Die Autor:inn:en dieses Artikels zitieren bei indirekten Zitaten stets in der Kurzform (Autor, Jahr), also ohne spezifische Seitenangabe. Bitte beachten Sie, dass dies vor allem im angloamerikanischen Raum üblich und oft auch eine formale Vorgabe des Journals, in dem veröffentlicht wird, ist. In deutschen Texten finden Sie hingegen auch bei indirekten Zitaten eher die konkrete Angabe einer Seitenzahl.

Gehen Sie in Ihren eigenen wissenschaftlichen Arbeiten wie folgt vor: Gestalten Sie Ihre Quellenbelege so genau wie nötig, um ein Maximum an Transparenz und Wiederauffindbarkeit zu gewährleisten, wenn jemand Ihre Argumente nachvollziehen möchte. Geben Sie also dort konkrete Seitenzahlen an, wo sich Ihre Übernahme nur auf einen konkreten Teil eines Artikels oder Buches bezieht. Verzichten Sie auf die Seitenzahlen dort, wo Sie ausdrücken möchten, dass das Gesamtargument eines Werks (Artikel, Buch, Sammelbandbeitrag) als Beleg für Ihre Aussage relevant ist.

*...wenn ich die Autor:inn:en direkt im Text nennen möchte?*



Ragnedda and Ruiu (2019) proposed some indicators to measure Digital Capital. However, this model construct has hitherto never been tested. This article fills this gap in the literature by exploring the empirical application of these indicators which were developed only at a theoretical level.

*Ausschnitt aus:* Ragnedda, M., Ruiu, M. L., & Addeo, F. (2020). Measuring digital capital: An empirical investigation. *New Media & Society*, 22(5), 793–816. <https://doi.org/10.1177/1461444819869604> (S. 794, Introduction)

Der Beleg muss nicht immer nur in Klammern am Ende einer Aussage erfolgen, Sie können die Quellenangabe auch direkt in den Satz mit einweben. Dies wirkt sich manchmal sogar positiv auf die Qualität Ihres Textes aus, da dieser dadurch besser lesbar wird. Sie sollten dies vor allem dann tun, wenn Sie in Ihrer Argumentation die zitierten Autor:inn:en für bestimmte Zwecke einsetzen. Im Beispiel hier etwa wird darauf hingewiesen, dass Massimo Ragnedda und Maria Laura Ruiu in ihrem Artikel ein ganz bestimmtes Analyseinstrument vorschlagen, auf dem die Autor:inn:en des Artikels aufbauen möchten. Diese Art Autor:inn:en direkt im Text zu erwähnen können Sie etwa auch dann wählen, wenn diese etwas kritisieren, feststellen, eine Frage aufwerfen oder ähnliche – z.B. mit der Formulierung: „XY (2022, S. 11) gibt zu bedenken...“, „XY (2022, S. 11) bemängelt...“, „XY (2022, S. 11) konstatiert...“.

*...wenn ich den Eindruck habe, der Text liest sich etwas trocken?*

Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Text durch die Verwendung von vielen Quellenbelegen nur mehr sehr schwer lesbar ist, so bietet es sich womöglich an, dass Sie auf bestimmte Variationen für eine bessere Lesbarkeit zurückgreifen.



Der Soziologe Niklas Luhmann (1984) hat die Gesellschaft, in der wir leben, in soziale Systeme unterteilt, die jeweils eine spezielle Funktion für die Gesellschaft erfüllen. Das Politiksystem ist für die Herstellung und Durchsetzung kollektiv verbindlicher Entscheidungen (Luhmann 1991, S. 159) zuständig. Die Funktion der Massenmedien sieht Luhmann (2017, S. 118) wiederum im „Dirigieren der Selbstbeobachtung des Gesellschaftssystems.“ Die Leistung der Medien gegenüber anderen Sozialsystemen wie etwa der Politik besteht nun in der „Erzeugung bzw. Bündelung von öffentlicher Aufmerksamkeit und Akzeptanz für ausgewählte Themen gesellschaftlicher Kommunikation“ (Marcinkowski und Steiner 2010, S. 61).

*Ausschnitt aus:* Birkner, T. (2022). Interaktion von Medien- und Politiksystem. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch politische Kommunikation* (S. 95-109). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_7) (S. 97, *Historische Einordnung*)

Das Beispiel von Thomas Birkner zeigt, dass direkte und indirekte Zitate auch gemeinsam eingesetzt werden können und sollen. Variieren Sie – wie der Autor dieses Beispiels – in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit beim Einsatz von direkten Zitaten und indirekten Zitaten, um Ihre Argumentation zu stützen und Ihren Text spannender lesbar zu machen. Dabei bleibt aber stets zentral, dass eindeutig erkennbar ist, woher jedes inhaltliche Argument stammt und wo sogar ein exaktes Wording von jemand anderem übernommen wurde (im Beispiel etwa gekennzeichnet durch die Anführungszeichen).

*...wenn ich darauf hinweisen möchte, dass sich mit dem Argument schon viele andere vor mir beschäftigt haben?*

Oft kann es sinnvoll sein, dass mehrere Belege für eine Aussage genannt werden. APA 7 schlägt vor, diese innerhalb einer Klammer alphabetisch zu reihen und mit einem Semikolon voneinander zu trennen. Dies sieht dann folgendermaßen aus:



(Quelle1, Jahr, S. XX; Quelle2, Jahr, S. XX; Quelle 3, Jahr, S. XX)

Verwenden Sie diese Art des Zitierens zum Beispiel dort, wo Sie darauf hinweisen möchten, dass zu einem bestimmten Thema schon viel geforscht wurde und listen Sie dann die wichtigsten Forschungsergebnisse auf. Ein gutes Einsatzgebiet könnte auch dort sein, wo Sie auf konträre Sichtweisen in einem Forschungsfeld hinweisen.





In the digital skills literature, a number of instruments have been used to measure digital skills (e.g., Hargittai & Hsieh, 2012; Spitzberg, 2006; Van Deursen et al., 2016). Digital skills research acknowledges that both basic skills necessary to use the internet and skills required to comprehend and use online content should be accounted for (Bawden, 2008; Brandtweiner et al., 2010; Eshet-Alkalai & Amichai-Hamburger, 2004; Ferrari, 2012; Gui & Argentin, 2011; Mossberger et al., 2003; Spitzberg, 2006; Van Deursen et al., 2016).

*Ausschnitt aus:* van Laar, E., van Deursen, A., van Dijk, J., & de Haan, J. (2020). Determinants of 21st-Century Skills and 21st-Century Digital Skills for workers: A systematic literature review. *SAGE Open*, 10(1), 1-14. <https://doi.org/10.1177/2158244019900176> (S. 2, Introduction)

Ziel des hier als Beispiel zitierten Artikels war es, einen systematischen Überblick über die bereits vorhandene Literatur zu einem Forschungsthema zu geben. Der Textausschnitt versucht somit sämtliche relevanten Quellen aufzulisten, die ein bestimmtes Argument stützen können. Dort, wo kein Anspruch auf Vollständigkeit gestellt werden soll, kann auch der Hinweis erfolgen, dass die Quellen nur exemplarisch genannt werden (hier etwa durch den Hinweis „e.g.“).

### *...wenn ich mehrere Seiten einer Quelle nennen möchte?*

Wenn Sie sich in einem Quellenbeleg auf mehrere Seiten einer Quelle beziehen, so muss auch dies genau erkenntlich sein. Wir beziehen uns im unten angeführten Beispiel stets auf die Quelle von Pürer (2009). Dabei gelten folgende Regeln:

(Pürer, 2009, S. 57)	Der Verweis bezieht sich auf eine Textstelle auf der Seite 57, eben jene, die wir an anderer Stelle in diesem Dokument bereits verwendet haben.
(Pürer, 2009, S. 107-185)	Diese Form der Seitenangabe wird verwendet, wenn man sich auf mehrere Seiten hintereinander bezieht. In diesem Fall gibt Heinz Pürer in diesem Teil seines Werkes einen Überblick über das Forschungsfeld der Kommunikator-/Journalismusforschung.
(Pürer, 2009, S. 50; 71)	Der Verweis bezieht sich auf zwei Textstellen in demselben Werk, aber an unterschiedlicher Stelle. So etwa erläutert Heinz Pürer den Begriff des Kommunikators in seinem Handbuch auf diesen beiden Seiten. Die Seiten werden durch ein Semikolon getrennt.

Bitte beachten Sie noch folgendes: Bezieht sich eine Quelle auf mehrere aufeinanderfolgende Seiten, so verwenden viele Zitationsstile auch den Hinweis f. (für folgende Seite), wenn es sich um eine weitere Seite handelt und ff. (für folgende Seiten), wenn es sich um zwei weitere Seiten handelt. Diese Bezeichnung ist bei APA Style 7 jedoch nicht üblich.

## Quellen- und Literaturverzeichnis

- Aldridge, M., & Evetts, J. (2003). Rethinking the concept of professionalism. The case of journalism. *British Journal of Sociology*, 54(4), 547-564. <https://doi.org/10.1111/j.1468-4446.2003.00547.x>
- Altmeyden, D., & Karmasin, M. (Hrsg.). (2004). *Medien und Ökonomie: Bd. 2.: Problemfelder der Medienökonomie*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-322-80396-2>
- Altmeyden, D., & Karmasin, M. (Hrsg.). (2006). *Medien und Ökonomie: Bd. 3. Anwendungsfelder der Medienökonomie*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-90195-4>
- American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association* (7. Aufl.). <https://doi.org/10.1037/0000165-000>
- Attelander, P. (2010). *Methoden der empirischen Sozialforschung* (13. Aufl.). Erich Schmidt Verlag.
- Backhaus, K., Erichson, B., Gensler, S., Weiber, R., & Weiber, T. (2021). *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung* (16. Aufl.). Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-32425-4>
- Badr, H. (2020). The Egyptian syndicate and (digital) journalism's unresolved boundary struggle. *Digital Journalism*, 10(7), 1178-1197. <https://doi.org/10.1080/21670811.2020.1799424>
- Birkner, T. (2022). Interaktion von Medien- und Politiksystem. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 95-109). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_7)
- Breninger, B., & Kaltenbacher, T. (2020). De-westernization an impossible epistemic shift? Visual research avenues for a genuine paradigm shift in Communication Studies. In T. Herdin, M. Faust, & G.-M. Chen (Hrsg.), *De-westernizing visual communication and culture: Perspectives from the Global South* (Bd. 1, S. 47-64). Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783748906933-47>
- Brosius, H.-B., Haas, A., & Koschel, F. (2016). *Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung* (7. Aufl.). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19996-2>
- Buschek, C., Christoph, M., Diehl, J., Höfner, R., Hoffmann, H., Hoppenstedt, M., Lehberger, R., Müller, A.-K., Obermaier, F., Obermayer, B., Rosenbach, M., Schulz, T., & Wiedmann-Schmidt, W. (2023, 18. Februar). Die Wahrheitskiller. *Der Spiegel*, 77(8) S. 8-15.
- Busselle, R., & Bilandzic, H. (2011). Images in readers' construction of news narratives. In S. Dente Ross, & P. M. Lester (Hrsg.), *Images that injure. Pictorial stereotypes in the media* (3. Aufl., S. 31-42). Praeger.
- Dausend, P., & Grabitz, I. (Hosts). (2022, 21. Oktober). „Das Regime im Iran hat sich selber satt“ [Podcast Episode]. *Das Politikteil*. <https://www.zeit.de/politik/2022-10/walter-posch-iran-proteste-regime>
- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (2022, 9. Dezember). *Zitieren*. <https://www.dwds.de/wb/zitieren>
- Dominiak, J. M., & Röser, J. (2022). Wie alte und neue Medien im Alltag koexistieren: Dynamik und Beharrung im alltäglichen Medienhandeln mit Musikmedien. *journal.kommunikation-medien*, 10(14), 1-23. <https://doi.org/10.25598/JKM/2022-14.1>

- Donges, P., & Jarren, O. (2022). *Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung* (5. Aufl.). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-37079-4>
- Drüeke, R. (2019). Digitale Öffentlichkeiten und feministische Protestkulturen. In J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl, & V. Ratković (Hrsg.), *Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung* (1-11). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0\\_42-1/](https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0_42-1/)
- Dudenredaktion (Hrsg.). (2020). *Duden - das Herkunftswörterbuch: Etymologie der deutschen Sprache*. Bibliographisches Institut GmbH.
- Eberl, J.-M. (2017). *Media bias in political news coverage. Revisiting sources, effects and perceptions* [Dissertation]. Universität Wien. PHAIDRA Repositorium Universität Wien. <https://phaidra.univie.ac.at/open/o:1332529>
- Eberwein, T., & Wenzel, C. (Hrsg.). (2019). *Changing Media - Changing Democracy? Medienwandel - Wandel der Demokratie?* Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- European Commission (2022). *The Digital Economy and Society Index (DESI)*. <https://ec.europa.eu/newsroom/dae/redirection/document/88764>
- European Social Survey European Research Infrastructure (2022, 8. Dezember). *ESS10 edition 2.0*. Norwegian Agency for Shared Services in Education and Research. <https://doi.org/10.21338/NSD-ESS10-2020>
- Fachbereich Kommunikationswissenschaft [@kowi\_salzburg]. (2022, 5. Dezember). *Morgen steht wieder ein Lunchtalk an – dieses Mal mit Corinna Peil und Ricarda Drüeke!* [Foto]. Instagram. [https://www.instagram.com/p/ClzCckjOGZd/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link](https://www.instagram.com/p/ClzCckjOGZd/?utm_source=ig_web_copy_link)
- Fidler, H., Das Gupta, O., & Mark, O. (2022, 7. November). *Auszeiten nach Chat-Affären für Chefredakteure von „Presse“ und ORF-TV-News*. derstandard.at. <https://www.derstandard.at/story/2000140617994/auszeiten-nach-chat-afahren-fuer-chefredakteure-von-presse-und-orf>
- Fidler, H. (2023, 20. Februar). *Wo der ORF spart*. *Der Standard*, S. 2.
- Franck, N., & Stary, J. (Hrsg.). (2013). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung* (17. Aufl.). Ferdinand Schöningh.
- Fraser, N. (1990). Rethinking the Public Sphere: A contribution to the critique of actually existing democracy. *Social Text*, 8(3), 56-80.
- Gadringer, S., Holzinger, R., Sparviero, S., Trappel, J., & Kuzmanov, K. (2022). *Digital News Report 2022. Detailergebnisse für Österreich*. [https://zenodo.org/record/6644995/files/DNR\\_2022-AT.pdf?download=1](https://zenodo.org/record/6644995/files/DNR_2022-AT.pdf?download=1)
- Grünangerl, M., & Prandner, D. (2022). *Digital Skills Austria*. RTR – Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7333304>

- Grünangerl, M., Trappel, J., & Tomaz, T. (2021). Chapter 3. Austria: Confirmed democratic performance while slowly digitalizing. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 1, S. 95-152). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855404-3>
- Hepp, A., & Winter, R. (Hrsg.). (2008). *Kultur – Medien – Macht. Cultural Studies und Medienanalyse* (4. Aufl.). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-91155-7>
- Hepp, A. (2005). Medienkultur. In A. Hepp, F. Krotz, & C. Winter (Hrsg.), *Globalisierung der Medienkommunikation. Eine Einführung* (S. 137-164). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-322-80452-5\\_7](https://doi.org/10.1007/978-3-322-80452-5_7)
- Hoffmansthal, H. von (1911/2000). *Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes*. Reclam.
- Hugger, K.-U. (2008). Medienkompetenz. In U. Sander, F. Gross, & K.-U. Hugger (Hrsg.), *Handbuch Medienpädagogik* (S. 93-99). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-91158-8\\_10](https://doi.org/10.1007/978-3-531-91158-8_10)
- Jäckel, M. (1999). *Medienwirkungen*. Westdeutscher Verlag.
- Jandura, O., Parrilla Guix, R., & Mahrt, M. (2022). Orientierungsleistungen von Medien in einer pluralistischen Welt: Mediale Repräsentation von Parteien in Deutschland, Österreich und der Schweiz. *SComS. Studies in Communication Sciences*, 22(1), 251-269, <https://doi.org/10.24434/j.scoms.2022.01.3084>
- Jóhannsdóttir, V., Ólafsson, J., & Guðmundsson, F. (2021). Chapter 7. Iceland. A small media system facing increasing challenges. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 2, S. 275-314). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855428-7>
- Kaminska, O. (2020, 7. Juli). *Guide to Using Weights and Sample Design Indicators with ESS Data*. [https://www.europeansocialsurvey.org/docs/methodology/ESS\\_weighting\\_data\\_1\\_1.pdf](https://www.europeansocialsurvey.org/docs/methodology/ESS_weighting_data_1_1.pdf)
- Kittel, B., Kritzing, S., Boomgaarden, H., Prainsack, B., Eberl, J.-M., Kalleitner, F., Lebernegg, N. S., Partheymüller, J., Plescia, C., Schiestl, D. W., & Schlogl, L. (2020). *Austrian Corona Panel Project (SUF edition)*. V 5. AUSSDA. <https://doi.org/10.11587/28KQNS>
- Klaus, E. (2017). Öffentlichkeit als gesellschaftlicher Selbstverständigungsprozess und das Drei-Ebenen-Modell von Öffentlichkeit. Rückblick und Ausblick. In E. Klaus, & R. Drüeke (Hrsg.), *Öffentlichkeiten und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse. Theoretische Perspektiven und empirische Befunde* (S. 17-38). transcript.
- Lebernegg, N.S., & Eberl, J.M. (2021, 7. Juni). Coronavirus Verschwörungstheorien: Gekommen um zu bleiben? *Corona-Blog*. <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitrag/blog118/>
- Lemos, C. R. F., Bernardes, C. B., & Barros, A.T. de. (2011). TV Câmera, TV pública? As TVs legislativas brasileiras na transição para a plataforma digital. *Obversatorio (OBS\*)*, 5(2), 1-22. <https://doi.org/10.15847/obsOBS522011482>
- Liste der meist abonnierten deutschen YouTube-Kanäle (2022, 23. Oktober). In *Wikipedia*. [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_meistabonnierten\\_deutschen\\_YouTube-Kan%C3%A4le](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_meistabonnierten_deutschen_YouTube-Kan%C3%A4le)
- MAXQDA VERBI (2021, 23. November). Codieren mit MAXQDA 2022. *YouTube*. <https://www.youtube.com/watch?v=dnaHDpMBqQ8>

- Mutsvairo, B., Borges-Rey, E., Bebawi, S., Márques-Ramírez, M., Mellado, C., Mabweazara, H. M., Demeter, M., Głowacki, M., Badr, H., & Thusu, D. (2021). Ontologies of journalism in the Global South. *Journalism & Mass Communication Quarterly*, 98(4), 996-1061. <https://doi.org/10.1177/10776990211048883>
- Neuberger, C., Bartsch, A., Reinemann, C., Fröhlich, R., Hanitzsch, T., & Schindler, J. (2019). Der digitale Wandel der Wissensordnung. Theorierahmen für die Analyse von Wahrheit, Wissen und Rationalität in der öffentlichen Kommunikation. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 67(2), 167-186. <https://doi.org/10.5771/1615-634X-2019-2-167>
- Parrilla Guix, R. (2022). *A European public sphere based on a common identity in the coverage of the euro crisis? The Cyprus bailout in 2013 and the Greek referendum in 2015 in the Austrian, German, Spanish, French and British press* [unveröffentlichte Dissertation]. Universität Salzburg.
- Paus-Hasebrink, I., Kulterer, J., & Sinner, P. (2019). *Social inequality, childhood and the media. Longitudinal study of the mediatization of socialisation*. Palgrave Macmillan. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-02653-0>
- Peil, C. (2011). *Mobilkommunikation in Japan. Zur kulturellen Infrastruktur der Handy-Aneignung*. transcript.
- Pürer, H. (2009). *Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch*. UTB/UVK. <https://doi.org/10.36198/9783838582498>
- Ragnedda, M., Ruiu, M. L., & Addeo, F. (2020). Measuring digital capital: An empirical investigation. *New Media & Society*, 22(5), 793-816. <https://doi.org/10.1177/1461444819869604>
- Scharrer, E., & Ramasubramanian, S. (2021). *Quantitative Research Methods in Communication. The Power of Numbers for Social Justice*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003091653>
- Schreiber, M. (2020). *Digitale Bildpraktiken. Handlungsdimensionen visuell vernetzter Kommunikation*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-30788-2>
- Schulz, R. (2014). Mediaforschung. In E. Noelle-Neumann, W. Schulz, & J. Wilke (Hrsg.), *Das Fischer Lexikon Publizistik Massenkommunikation* (2. Aufl., S. 201-234). Fischer Taschenbuch Verlag.
- Steensen, S., Kalsnes, B., & Weslund, O. (2023). The limits of live fact-checking: Epistemological consequences of introducing a breaking news logic to political fact-checking. *New Media & Society*, Online-Vorabpublikation, 1-19. <https://doi.org/10.1177/14614448231151436>
- Trappel, J., & Tomaz, T. (2021a). Democratic performance of news media: Dimensions and indicators for comparative studies. In J. Trappel, & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 1, S. 11-58). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855404-1>
- Trappel, J., & Tomaz, T. (2021b). Solid performance, but democratic deficits remain: Conclusions. In J. Trappel, J., & T. Tomaz (Hrsg.), *The Media for Democracy Monitor 2021. How leading news media survive digital transformation* (Bd. 2, S. 425-492). Nordicom. <https://doi.org/10.48335/9789188855428-10>
- Trültzsch-Wijnen, C., & Trültzsch-Wijnen, S. (2022). Screen time is cool but friends and family are more important: children's daily life during lockdown in Austria. *Media Education Research Journal*, 11(1), 1-18, <https://doi.org/10.5281/zenodo.6722904>

- United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization Institute for Technologies in Education (2022, 8. April). *Digital inclusion towards real-life equity*.  
<https://iite.unesco.org/news/digital-inclusion-towards-real-life-equity/>
- van Deursen, A. J. A. M., & van Dijk, J. A. G. M. (2008, 25. Mai). *Measuring Digital Skills: Performance tests of operational, formal, information, and strategic internet skills among the Dutch population*. [Paper Konferenzbeitrag]. 58. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Montreal, Kanada. [https://www.utwente.nl/en/bms/vandijk/news/measuring\\_digital\\_skills/MDS.pdf](https://www.utwente.nl/en/bms/vandijk/news/measuring_digital_skills/MDS.pdf)
- van Deursen, A. J. A. M., & van Dijk, J. A. G. M. (2010). Measuring Internet Skills. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 26(19), 891-916.  
<https://doi.org/10.1080/10447318.2010.496338>
- van Laar, E., van Deursen, A., van Dijk, J., & de Haan, J. (2020). Determinants of 21st-Century Skills and 21st-Century Digital Skills for workers: A systematic literature review. *SAGE Open*, 10(1), 1-14. <https://doi.org/10.1177/2158244019900176>
- Wiedemann, T., & Lohmeier, C. (Hrsg.). (2019). *Diskursanalyse für die Kommunikationswissenschaft. Theorie, Vorgehen, Erweiterungen*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-25186-4>
- Winkler, P., & Kretschmer, J. (2021). Digitale Transformation als Herausforderung der Public Relations. In P. Szyszka, R. Fröhlich, & U. Röttger (Hrsg.), *Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen des beruflichen Handelns* (4. Aufl., S. 1-20). Springer VS. Online-Vorabpublikation. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-28149-6\\_60-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-28149-6_60-1)